

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 292.

Sonntag, den 14. Dezember 1902.

17. Jahrgang

Amtslicher Theil.

Nachruf.

Gestern Abend wurde der städtische Schulinspektor,

Herr Gustav Rinkel,

mittels aus seiner Berufstätigkeit in Folge eines Herzschlages durch den Tod hinweggerafft.

Seit zwölf Jahren hat er an der Spitze der städtischen Schulverwaltung seines Amtes in seltener Pflichttreue, unermüdlichem Eifer und nie erlahmender Berufstreue gewaltet. Für die ihm anvertraute Jugend hatte er ein warmes Herz, den Lehrern war er ein wohlwollender Vorgesetzter und treuer Berater. Die Stadtverwaltung und die Schuldeputation verlieren in ihm einen trefflichen Beamten und liebenswürdigen Kollegen. Sein Andenken wird unvergessen bleiben! 5408

Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.

Namens des Magistrats und der Schuldeputation

Der Oberbürgermeister:

v. Ibell.

Bekanntmachung.

Den Herren Stadtverordneten theile ich hierdurch mit, daß unser

städtischer Schulinspektor,

Herr Gustav Rinkel,

am 12. Dezember l. J. gestorben ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Emserstraße Nr. 2, aus statt.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.

5400 **Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlintenplan für den Distrikt Walluferweg, zwischen Dogheimer- und Rüdesheimerstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 11. Dezember 1902 beginnenden und einschließlich 8. Januar 1903 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1902. 5232 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Zinscheine für 1903 von den als Sicherheit für Darlehen, Leistungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Werthpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die betreffenden Empfangsberechtigten werden hiermit ersucht, die Zinscheine **alsbald** bei der Kasse und zwar Vormittags von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr zu erheben. 5186

Wiesbaden, den 9. Dezember 1902. **Stadthauptkasse.**

Rathhaus, Zimmer Nr. 2.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landesheilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes für den Stadtkreis Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1.

Die unterhält zum Verkauf ausliegenden

- a. Back- und Fleischwaren, sowie
- b. sonstige Genusmittel, die zum Verzehren bereits fertiggestellt sind, dürfen von den Käufern nicht betastet, und das Betasten darf von den Verkäufern und ihren Angehörigen, Gehilfen und Bediensteten unter keinen Umständen geduldet werden.

§ 2.

Wer in Ausübung eines Gewerbes angeordnet ist: Thiere, Fleisch, Fleisch- oder Backwaren oder sonstige Nahrungs- und Genussmittel auf öffentlichen Straßen oder Plätzen trägt oder in offenen Wagen fährt, ist verpflichtet, diese Gegenstände mit einem reinen Tuche verdeckt zu halten, sowie die etwa zur Beförderung verwendeten Körbe, Mulden, Fuhrwerke oder anderen Behältnisse dauernd in sauberem Zustande zu erhalten.

Die Bestimmung in § 1 findet auch bezüglich der in vorstehender Weise beförderten Gegenstände entsprechende Anwendung.

§ 3.

Wer die in § 1 bezeichneten Waaren feilhält, darf bei ihrer Verpackung in Papier, soweit die Umhüllung mit der Waare in direkte Berührung kommt, nur reines, naturfarbenes, vorher zu keinem Zweck gebrauchtes Papier verwenden oder durch seine Angehörigen, Gehilfen oder Bediensteten verwenden lassen.

Verboden ist insbesondere die Verwendung gebrauchter Schreibhefte oder Druckschriften (beispielsweise von Zeitungen oder Formularen) sowie von buntfarbigem und nicht naturfarbigem Papier.

§ 4.

Es ist verboten, in Läden, in denen Nahrungs- oder Genussmittel offen ausgestellt sind, Hunde mitzubringen, sofern dieselben nicht an kurzer Leine gehalten werden.

§ 5.

Für die Befolgung der in den §§ 1—3 gegebenen Vorschriften ist sowohl der Verkäufer als auch dessen Personal sowie der sonst Beauftragte verantwortlich.

§ 6.

In jedem Verkaufsort bzw. in jeder Verkaufsstelle ist ein Abdruck dieser Polizeiverordnung für jeden Käufer sichtbar auszuhängen.

§ 7.

Zu widerhandlungen werden, sofern nicht die allgemeinen Strafgesetze zur Anwendung kommen, mit Geldstrafe von 1 bis zu 30 Mark und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 8.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1902. 5376

Der königliche Polizei-Direktor.
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Städtische Volksbadeanstalten.

Das Bad in der **Noonstraße** ist eröffnet.

Es werden **Wannen- und Brausebäder** für **Männer und Frauen** verabfolgt.

Die **Badzeit** ist dieselbe wie in den anderen Volksbädern und zwar:

In den Monaten Januar, Februar, November, Dezember, von 7^{1/2} Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten März, April, September, Oktober, von 7 Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die **Badpreise** sind:

Für ein Wannenbad mit Handtuch und Seife	30 Pfg.,
„ „ gewöhnl. Brausebad „ „ „	12 „
„ „ Sitzbrausebad „ „ „	15 „
Für ein zweites Handtuch	5 „

Wiesbaden, den 22. November 1902. 4484

Das Stadtbauamt.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzugaben verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mery, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Moebus, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30 und August Romberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5116 **Der Magistrat. — Armenverwaltung.**
Dr. Scholz.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerie, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Porto durch Postanweisung überandt werden. 5388

Wiesbaden, den 13. Dezember 1902.

Stadt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenzugabe des Lageplanes unter Benützung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschluß hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Ibell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß den Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 **Stadt. Accise-Amt.**

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

In günst. feim. freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochentst. Stagenhaus, 1x3, 3x4- und 4x6-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kell., Kellenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 D.-Mtr. gr. Laden m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftsführer, 200 D.-Mtr. Hofraum. Mittels geräum. Hinterhof m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Wein Keller u. d. 55 D.-Mtr. gr. m. Feuerungsanl. ansl. Geschäftsführer. Miete 14,500 Mtr. Preis 240,000 Mtr.

2 nette, neuere Stagenhäuser, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschen Vorgärten, febl. zurückgelegte Mittelgebäude mit dopp. 2 Zimmerwohn., hübsch. Park- und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Bohn. 2 Zim. u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Kaserthal, für die Tage zu verk. 6000 Mtr. Miete.

Nette 11. Landhäuser m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 28,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mtr., mit hübsch. Vorgärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuere, Villen, von 50,000, 56,000, 60,000 Mtr., in hübscher, moderner Ausstatt., mit 8 und 10 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, Speisek., u. Kellerräumen, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Gasanlagen gelegen, zu verkaufen.

Al. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Künstler, von 60,000 Mtr. 65,000 Mtr., 70,000 Mtr., 7,000 Mtr., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Büßige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Keller, Ballons, Bad und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Anzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 Mtr., 1600 Mtr. baar rein Ueberdau, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 Mtr. hüßige Miete, 1800 Mtr. baar rein Ueberdau, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 Mtr., hüßige Miete, hübscher Garten, 12-1300 Mtr. baar Ueberdau, mit 3 u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwertung für 130,000 Mtr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei 11. Anzahlung in Dohheim zu verkaufen, sonst gegen hüßige Miete zu verkaufen.

Neue hüßige Häuser (Vierhäuser) mit Garten, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinerem Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu verkaufen.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt. Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten. Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Verpfändungen, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb eingerichtet, circa 6 dicke Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden veräußert werden.

Hypothekenspekulation, 60%, d. Tage, 4% Zinsen, 2 1/2 d. Tage, 4 1/2%, Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauges.

Anträge zur Beleidung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleidung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekte Wiesbadens und Umland.

Kapitalisten erhalten kokenolien Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, wird unter Discretion und nehme Anträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2 Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5%, Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Als baldige Anfrage erbeiten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Verpfänden, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mtr. zu verkaufen. Mietheinnahme 9500 Mtr. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein rentabl. Haus, süd. Stadtheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 128,000 Mtr., sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit 2 Zim. und 4 Zimmer, Küche, 1 Kell., für 38,000 Mtr., mit 5000 Mtr. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Wohnhaus, Nähe Bismarckring, mit 5 u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Bad u. s. w., für 152,000 Mtr. mit einem Klein-Ueberdau von ca. 2800 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

Ein neu 8, mit allem Comf. ausgest. Stagenhaus, Nähe Kaserthal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mtr. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei.

Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer-Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mtr., mit einem Klein-Ueberdau von ca. 1600 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtheil, m. im Vorderhaus 3- u. Mittelhaus 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155,000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgest. Stagenhaus, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Verpfänden, Porgerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165,000 Mtr. mit einem Klein-Ueberdau mit ca. 1900 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtheil, mit 3-Zimmer-Wohn., Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Klein-Ueberdau von ca. 1100 Mtr. hat, für ca. 98,000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In Biersfeld ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25,000 Mtr. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hüßiges Objekt zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

Eine mit allem Comf. ausgest. Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angeleg. Garten in der Alwinenstr. f. 110,000 Mtr., eine Villa, schön Sonnenbergerstr., m. 50 Kubden Terrain für 125,000 Mtr., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Kaiserstr., für 110,000 u. 120,000 Mtr., zwei Pension-Villen für 85,000 u. 125,000 Mtr., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtheilen u. Breiden zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

General-Anzeiger für Nürnberg Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.

Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 10-12 Seiten Umfang.

Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mh. 1.65

vierteljährlich.

Anlage:

über 42,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

50 Pfg.

im Inseratenteil im Reklamenteil.

Beilagen

für die Gesamt-Anlage 138.50 Mtr.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

5127

Das Zuschneiden von

Damen- und Kinder-Kleidern

in einigen Stunden zu erlernen.

Eine neue praktische Methode auf theoretischer Grundlage nach vorzügl. bewährtem System.

Separat-Nähkursus

zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.

Frau J. Seitz, Damen-Confection,

Mauritiusstraße 3, 2.

4645

Dianinos,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

R. Urban,

3453

Als ebenso künstlerisch schön wie billiger Wand-schmuck im

Jugendstil

empfehlen sich für Wohnungen und Restaurants die farbigen Bilder aus der „Münchener Jugend“ von J. Diez, R. W. Richter, R. Engels, F. Erler, M. Feldbauer, W. Georgi, A. Jant, A. v. Kaubach, Keller, Mentlingen, Franz v. Penbach, A. Wäner, P. Rietz, A. Schmidhammer, F. Stud, L. v. Zumbusch, F. Hub, W. Püttner, Rud. Wille, Erich Kuitban, Rich. Veitner, W. Volz und vielen andern. Diese Bilder werden in den Farben der Originale mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt. Bis jetzt sind gegen 800 Blätter erschienen. Der Preis beträgt pro Blatt 1 Mtr., Porträts 1,50 Mtr., kleinere Blätter 50 Pfg. Elegante Sammelalben dazu 1,50 Mtr.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß die „Münchener Jugend“ mit Januar 1903 ihren achten Jahrgang beginnt. Während der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Jugend“ eine führende Stellung in der Kunstbewegung unserer Tage erworben. Sie hat es verstanden, dem modernen Empfinden in Kunst und Literatur Ausdruck zu geben und ist dadurch zum Sammelplatz geworden, auf dem jedes Talent die eigene Individualität frei entfalten und zur Geltung bringen kann. Jeder Gebildete, der an unserem modernen Kultur- und Geistesleben Antheil nimmt, sollte die „Jugend“ lesen.

Abonnements sind durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, Zeitungs-Geschäfte, Colporteurs, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen zu beziehen.

Da die einzelnen Nummern infolge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonniren

München, Verlag der „Jugend“, 5128

Berliner Neueste Nachrichten

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur

Lieblingszeitung der gebildeten Stände herausgebildet

2mal täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs- und Lesestoff und zwar:

- Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parliaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Geniellste, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren. — Interessante Vokal-, Theater- u. Gerichts-Nachrichten. — Eingebende Nachrichten über Kunst, Kunst u. Wissenschaft. — Ausführlicher Handels- und Börsen-Blatt. — Lotterien-Listen. — Personalveränderungen in der Armee, Marine u. Civil-Verwaltung sofort und vollständig.
- Gratis-Beiblätter: — „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschrift v. 16 Druckseiten, wöchentlich. — „Rode u. Handarbeit“, reich illust., 8 Bl. m. Schnittmuster, monatlich. — „Berufungsblatt“, ca. zehnjährig. — „Land- und Hauswirtschaft“, ca. zehnjährig. — 1 Sommerkursbuch, 1 Kalender.

Im Roman-Beiblatten der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im ersten Quartal 1903

Die Tochter der Vendée.

Roman aus dem französischen von W. Foley.

Man abonnirt die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postanstalten (neue Postzeitungsliste Nr. 1091) zum Preise von

5 50 Mtr. vierteljährlich * 1,84 Mtr. monatlich.

Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franco.

Berliner Neueste Nachrichten.

Hauptexpedition: Berlin SW. 11,

Königsgräber Straße 42. 5130

Blinden-Anstalt

Wilmshofstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Blinde und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Wäschearbeiten, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzeldürren, Aufschwitzer, Kleider- und Wäschebürsten u. s. f., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile u. s. f. Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

639

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Blinde und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Wäschearbeiten, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzeldürren, Aufschwitzer, Kleider- und Wäschebürsten u. s. f., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile u. s. f. Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

639

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,

Planergasse 15, 1.

Hochgemäßer akademischer Unterricht im Zuschneiden, Zuschneiden u. Anfertigen von Tailen incl. Kermel, Röcke, Hosen, Pringel-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —

Tüchtige Ausbildung zu Direktrizen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco.

8553

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken, Herrschaftshäusern, sowie zur Miete und Vermietung von Ländereien, Herrschaftshäusern, Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur für „Nord Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anzahlung gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Bericht

Über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis einschließlich 14. Dezember 1902.

I. Fruchtmarkt.	h. Pr. R. Pr.	h. Pr. R. Pr.
Weizen per 100 Kil.	—	—
Roggen	—	—
Gerste	—	—
Hafer	15 10	14 50
Stroh	5 30	4 80
Fru	7 60	6 80
II. Viehmarkt.		
Ochsen 1. Q. 50 Rgr.	73 —	70 —
II. 1. 1. 1. 1.	70 —	68 —
Kühe 1. 1. 1. 1.	68 —	64 —
II. 1. 1. 1. 1.	62 —	58 —
Schweine p. Rgr.	130 —	122 —
Blau-Kälber	160 —	150 —
Land-	140 —	130 —
Hammel	128 —	120 —
III. Viehmarkt.		
Butter p. Rgr.	260 —	240 —
Eier p. 25 St.	3 —	2 —
Handkäse 100	7 —	4 —
Handkäse 100	5 —	4 —
Eisartoff. p. 100 Rgr.	6 50	6 —
Kartoffeln p. Rgr.	8 —	6 —
Zwiebeln	12 —	10 —
Zwiebeln p. 50 Rgr.	2 50	8 —
Blumenkohl p. St.	1 —	80 —
Kopfsalat	12 —	10 —
Gurken	—	—
Spargeln p. Rgr.	—	—
Grüne Bohnen	—	—
Grüne Erbsen	—	—
Wirsing	25 —	20 —
Weißkraut	15 —	10 —
Weißkraut p. 50 Rgr.	—	—
Rotkraut p. Rgr.	15 —	10 —
Weiße Rüben	12 —	10 —
Neue gelbe Rüben	—	—
Weiße Rüben p.	14 —	12 —
Kohlraabi, oberer.	—	—
Kohlraabi	15 —	12 —
Grün-Kohl	30 —	28 —
Römisch-Kohl	—	—
Petersilie	160 —	140 —
Porree p. St.	4 —	3 —
Erbsen	15 —	10 —
Kirschen p. Rgr.	—	—
Saure Kirschen	—	—
Erbsen	—	—
Himbeeren	—	—
Heidelbeeren	—	—
Stachelbeeren	—	—
Preiselbeeren	—	—
Johannisbeeren	—	—

Wiesbaden, 13. Dezember 1902.

Städt. Kasse-Amt.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. 1er Klasse: Granit, Splint, Quarzporphyr und ostfrieser Diabas u. f. w.
 - a) mit Pflasterdichtung auf Gefälle 21 00 Mark
 - b) ohne 20 50 "
 - c) mit 18 70 "
 - d) ohne 17 90 "
2. 2er Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anmest, Olivindias, Melaphyr u. f. w.
 - a) mit Pflasterdichtung auf Gefälle 15 80 Mark
 - b) ohne 14 90 "
 - c) mit 13 40 "
 - d) ohne 12 50 "
3. Kleinpflaster 6 00 "
4. Einfacher Übergang oder Rinnenpflaster 12 20 "
5. Bauaufsicherung 4 10 "
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre 4 00 "
- in jedem folgenden Jahre 1 10 "
7. Fahrbahnregulierung 2 05 "

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) 8 70 Mark
2. Mosaik 6 50 "
3. Asphalt, Cement oder Steingut 10 40 "
4. Bordsteineinfassung:
 - a) aus Basaltlava auf Beton 9 80 "
 - b) " " 10 20 "

C. Sonstige Anstaltung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag 3/4 Kosten und 100% Zuschlag
2. Straßeneinbauten 5 50 Mark
3. Baumpflanzung:
 - a) einreihig 2 50 "
 - b) zweireihig 5 00 "
4. Beleuchtungs-Einrichtung 2 00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pkt. 3 Kleinpflaster pro qm 6 00 M. aufmerksam gemacht.
Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen Kokes wird außer den bekannten größeren Sortierungen der Vorrath an gesiebten Klein-Kokes zu dem neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortierung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für Herdfeuerung und kann als ausgiebiges, reines und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen Baarzahlung entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902.

3830

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Für die Winterzeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen Kokes in den nachstehenden Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: Gesiebte Rostkokes zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Kesseln jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: Gesiebte Stück-Kokes zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortierung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: Gesiebte Klein-Kokes zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortierung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für Herdfeuerung.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenenfalls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1,—,

„ „ zweiten „ „ 1,25,

„ „ dritten „ „ 1,50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch ohne Preisaufschlag in Säcken bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen Baarzahlung entgegen genommen und eben daselbst jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung erteilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902.

3816

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Werth darauf legen, Gelegenheit zur Theilnahme an den Bedingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungs-vorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässige der Innung nicht angehörende Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1903 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember ex. schriftlich mitzutheilen.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4555

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzünchholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzünchholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Zur Anschaffung von Kohlen für verschämte Arme sind weiter eingegangen:

Von A. M., 2 Räte, 100 M., Herrn Schiedsmann Stefan Hoffmann aus einem schiedsmännischen Vergleich 3 M., durch Herrn Stadtm. Roth von R. 3 M., von Herrn A. W. 5 M., durch den Tagl.-Verlag 177 M., von Frau J. Thiemann, 2. Räte, 10 M., Frau A. Rahl 3 M., Frau E. Dandensper 10 M., durch den Tagl.-Verlag 221 M., von Herrn A. Grimmerding 10 M., Frau Director Berdenkamp 50 M., Herr Baron de Graaff 10 M., worüber mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittirt wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1902.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Dr. Scholz.

Städt. Volksskindergarten (Thunee-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegen genommen
Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkung, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird. Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Natural-Verpflegungsstation.

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt; mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Sch. h. w. u. z.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen, der Hausvater Sturm (Ed. Vereinshaus, Platterstr. 2) und die Unterzeichneten.
Wiesbaden, den 20. November 1902.

4418

Der Vorstand

der Natural-Verpflegungsstation:

Der Vorsitzende	Der Kassirer	Der Schriftführer
H. F.	C. F. H. J.	Dr. Scholz,
Bürgermeister,	Kaiser Friedrich-	Beigeordneter,
Rathhaus, Zim. 49.	Ring Nr. 76.	Rathhaus, Zim. 10.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Weihnachten kehrt wieder! Schon jetzt leuchten die Augen in stiller Freude und Erwartung, oder es erklingen aus frohen Kinderherzen die lieben ewig frischen Weihnachtslieder! Uns Großen wird im Gedenken der eigenen Jugendzeit das Herz warm. Wir sind gern bereit, die kindlichen Wünsche soviel als möglich zu erfüllen, nur bedürfen wir auch diesmal wieder der freundlichen Mithilfe edler Menschen, gilt es doch, für nahezu 80 Kinder den Weihnachtstisch zu decken. Wer will dazu beisteuern? Gaben an Geld, Kleidungsstücke, Bücher, Spielsachen (auch gebraucht), nehmen mit herzlichem Dank entgegen die Mitglieder des Vorstandes: Konsistorialrath Jäger, Bierstadt, Veneralsuperintendent D. Maurer, Wiesbaden Adolfsstraße 8, Pfarrer Friedrich an der Ringkirche 3, Pfarrer Ziemendorf, Emserstraße 8, Pfarrer Schupp, Sonnenberg, Lehrer Dapprich, Wiesbaden, Yorkstraße 5, Hausvater Kühne und die Redaktion dieses Blattes.

4763

Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der letzten Rate der Kirchensteuer pro 1902/03 wird hiermit nochmals erinnert.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5024

Katholische Kirchenkasse.

Verdingung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung von 2 dreigesch. Wohngebäuden für Bahnbedienstete auf Bahnhof Erbenheim sollen vergeben werden:

- 1) Erd- und Maurer-, 2) Zimmer-, 3) Dachdecker-, 4) Klempner-, 5) Schmiede-, 6) Tischler-, 7) Glaser-, 8) Anstreicher-Arbeiten, u. 9) Lieferung von 280,000 hartgebrannten Ringofensteinen.

Der Verdingungstermin wird auf Samstag, den 27. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, festgesetzt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Die Unterlagen für die einzelnen Arbeiten können bei der unterzeichneten Inspektion, Zimmer 20, eingesehen und Angebotsformulare gegen 0,50 Mk. baar erhoben werden.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1902.

23/176

Königl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion I.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertreiben, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abteilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschlus — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landessbank.

1695

Kassier.

Nassauischer Verein für Naturkunde (e. V.)

Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, den 14. Dezember 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr Museumsaal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, erstattet von dem Vereinsdirektor Geh. Sanit.-Rath Dr. A. Pagenstecher.
 2. Vortrag von Herrn Dr. med. Böttcher: „Ueber neuere Gletscherforschungen“.
 3. Anträge und Wünsche Seitens der Mitglieder.
 4. Wahl zum Vorstände nach § 9 der Statuten.
- Damen und Nichtmitglieder sind zu pos. 1 und 2 freundlichst eingeladen. Pos. 3 und 4 werden im Kreise der Mitglieder verhandelt.
- Mit der Generalversammlung ist eine Ausstellung der neu erworbenen Objekte verbunden.
- Nach Schluß der Versammlung Mittags 1 Uhr findet ein gemeinsames Essen im Casino (Friedrichstraße) statt.
- 5068 Der Vorstand.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

In gütlich, feinst, freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochentalt. Stagenhaus, 1x3, 3x4 und 4x5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., saite und warme Heizung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kell., 2 Keller, Rohenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 D.-Mtr. gr. Laden m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftsr., 200 D.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Weinsteller u. d. 35 D.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anst. Geschäftsr. Netze 14.500 Mtr. Preis 240.000 Mtr.

2 nette, neuere Stagenhäuser, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschen Vorgärten, febl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2 Zimmerwohn., hübsch. Mantel- und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Mtr. Obst- u. Gemüsearten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Tage zu verk. 5000 Mtr. Netze.

Netze 11. Landhäuser m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23.000, 24.000, 25.000, 30.000 Mtr., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuere, Villen, von 50.000, 55.000, 60.000 Mtr., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Gärten gelegen, zu verkaufen.

Alte Häuser m. Tordach u. Hintergeb., für Handwerker und Ausst. von 60.000 Mtr. 65.000 Mtr., 70.000 Mtr., 7.000 Mtr., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Vollige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Keller, Ballons, Bad und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Heizung mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr., 1600 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130.000 Mtr. billige Netze, 1800 Mtr. baar rein Ueberfluß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120.000 Mtr. billige Netze, hübscher Garten, 12-1300 Mtr. baar Ueberfluß, mit 3 u. 5-Zimmerwohnungen, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwertung für 130.000 Mtr. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remise im Preis von 15.000 Mark bei 11. Anzahlung in Dornheim zu verkaufen, rent. gegen hiesige kleinere Häuser zu verkaufen.

Neue hübsche Häuser (Vierst.) mit Garten, Garten oder Bauplätze für 25.000 und 30.000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Bungalös oder Grundstücke zu verkaufen.

Vorteilhaftes Spekulationsobjekt. Haupt-Verkehrs-Station a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spedanten. Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb eingerichtet, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60.000 Mark oder getrennt für 25- und 35.000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden veräußert werden.

Hypothekencapital, 60%, d. Tage, 4%, Zinsen, 2%, d. Tage, 4%, event. 4 1/10%, Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Baueit.

Anträge zur Beleidigung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleidigung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbaden und Umland.

Kapitalisten erhalten sofortigen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, real unter Discretion und nebene Auszüge zur Unterbrechung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2 Hypotheken nach der Landesbank, auf rentables Verhältniß bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5%, Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldisse Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Verkleidungen, ist mit der darin sich befindlichen Schreiner- und Maschinenbetriebl. inl. allem Zubehör für den Preis von 185.000 Mtr. zu verkaufen. Mietheinnahme 9400 Mtr. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Ein rentabl. Haus, fast Stadthaus, mit Vorderhaus 3 u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 125.000 Mtr., sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit 2 Zim. und 4 Zim., Küche, 1 Mans. für 38.000 Mtr., mit 5000 Mtr. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.
Ein mit allem Comf. ausgest. Wohnh., Nähe Bismardring, mit 5 u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Bad u. s. w., für 132.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 2300 Mtr. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.
Ein neu 8, mit allem Comf. ausgest. Stagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmern in jeder Etage, für 26.000 Mtr. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6 und oben 7-Zimmer-Wohnungen, Vorgarten, Balcon u. s. w., für 146.000 Mtr., mit einem Rein-Ueberfluß von ca. 1600 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Ein rentabl. Haus, wehl. Stadth., m. im Vorderhaus 3 u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155.000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Ein noch neues, m. allem Comf. ausgest. Stagenhaus, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165.000 Mtr. mit einem Rein-Ueberfluß mit ca. 1900 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Ein noch neues Haus, wehl. Stadth., mit 3-Zimmer-Wohn., Vorgarten, Balcon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Rein-Ueberfluß von ca. 1100 Mtr. hat. für ca. 98.000 Mtr. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
In Vierst. in ein noch neues Haus, gute Lage, m. 2 Zim., verschiedene Wohnungen, für 25.000 Mtr. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Eine mit allem Comf. ausgest. Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angeleg. Garten in der Klinkenstr. f. 110.000 Mtr., eine Villa, Nähe Sonnenbergstr., m. 50 Autoden Terrain für 125.000 Mtr., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110.000 u. 120.000 Mtr., zwei Pensionats-Villen für 85.000 u. 125.000 Mtr., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadth. und Vorstädten zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

6237

Als ebenso künstlerisch schön wie billiger Wand-

schmuck im Jugendstil

empfehlen sich für Wohnungen und Restaurants die farbigen Bilder aus der „Münchner Jugend“ von J. Drey, R. M. Gieseler, H. Engels, F. Erler, M. Feldbauer, W. Georgi, M. Jant, M. v. Kaubach, Keller-Neutlingen, Franz v. Penabach, A. Wäner, P. Rietz, A. Schmidhammer, F. Stud, L. v. Gumbusch, Tibus, W. Pärtner, Rud. Wille, Erich Knitthan, Rich. Peiffer, W. Holz + und vielen andern. Diese Bilder werden in den Farben der Originale mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt. Bis jetzt sind gegen 300 Blätter erschienen. Der Preis beträgt pro Blatt 1 Mtr., Porträt 1,50 Mtr., kleinere Blätter 50 Pfg. Elegante Sammelmappen dazu 1,50 Mtr.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß die „Münchner Jugend“ mit Januar 1903 ihren achten Jahrgang beginnt. Während der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Jugend“ eine führende Stellung in der Kunstbewegung unserer Tage erworben. Sie hat es verstanden, dem modernen Empfinden in Kunst und Literatur Ausdruck zu geben und ist dadurch zum Sammelplatz geworden, auf dem jedes Talent die eigene Individualität frei entfalten und zur Geltung bringen kann. Jeder Gebildete, der an unserem modernen Kultur- und Geistesleben Anteil nimmt, sollte die „Jugend“ lesen.

Abonnements sind durch alle Buchhandlungen, Posaalkisten, Zeitungsgeschäfte, Colporteurs, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen zu beziehen.

Da die einzelnen Nummern infolge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonnieren

München, Verlag der „Jugend“. 5128
Färbergraben 24.

Berliner Neueste Nachrichten

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur

Lieblingszeitung der gebildeten Stände herausgebildet

Zmal täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs- und Lesestoff und zwar:

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parlements-Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Feuilletons, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren. — Interessante Lokals, Theater- u. Gerichts-Nachrichten. — Eingehende Nachrichten über Kunst, Kunst u. Wissenschaft. — Ausführlicher Handels- und Börsen-Teil. — Vollständiges Cours-Blatt. — Wetter- u. Feuers-Nachrichten. — Personalveränderungen in der Marine, Marine u. Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

— Gratis-Beiblätter: —
„Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschrift v. 16 Druckseiten, wöchentlich.
„Mode u. Handarbeit“, reich illust., 8 Bl. m. Schnittmuster, monatlich.
„Berufungsblatt“, ca. zehntägig.
„Land- und Hauswirtschaft“, ca. zehntägig.
1 Sommerkursbuch, 1 Kalender.

Im Roman-Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im ersten Quartal 1903

Die Tochter der Vendée.

Roman aus dem Französischen von M. Fölsch.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postanstalten (neue Postzeitungsliste Nr. 1091) zum Preise von

5 50 Mtr. vierteljährlich * 1,84 Mtr. monatlich.

Probennummern versenden auf Wunsch gratis und franco.

Berliner Neueste Nachrichten.
Hauptexpedition: Berlin SW. 11, Königsgräber Straße 42. 5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95.000 Mtr. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Klinkenstr., hochreit., 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengel., schöner Garten, Gas- und elektr. Licht, zum Preise von 110.000 Mtr. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Ausstattung, zum Preise von 110.000 Mtr. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62.000 Mtr. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Stagenhaus, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberfluß. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Stagenhaus, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, febl. Stadthaus, mit einem Ueberfluß von 1000 Mtr. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52.000 Mtr. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei. durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues Haus, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für gew. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25.000 Mtr. 3472 durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinst. Haupt-A. e. t. r. des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anankunft gratis. — Kunst- und Antikhandlungen. — Telefon 2388.

General-Anzeiger

für Nürnberg Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“.

Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 10-12 Seiten Umfang.

Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mh. 1.65

vierteljährlich.

Anlage:

über 42.000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

50 Pfg.

im Inseratenteil im Reklamenteil.

Beilagen

für die Gesamt-Anlage 138.50 Mtr.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

5127

Das Zuschneiden von

Damen- und Kinder-Kleidern

in einigen Stunden zu erlernen.

Eine neue praktische Methode auf theoretischer Grundlage nach vorz. bewährtem System.

Separat-Nähkursus

zum Selbstfertigen eigener Garderobe.

Frau J. Seitz, Damen-Confection,

Mauritiusstraße 3, 2. 4645

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

R. Urban, 3453
Schwalbacherstr. 23.

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Pfleger und Arbeiter:

Nörbe jeder Art und Größe, Büchsenwaaren, als: Dosen, Schrubber, Kisten und Bügelbänder, Aufhänger, Kleider- und Wickelbänder u. s. f., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen u. s. f. Rohlinge werden schnell und billig neugef. oder Reparat. gleich und gut ausgef. Auf Wunsch werden die Sachen abgeh. und wieder zurückgebr.

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

5130

Vom 10.-24. Dezember wird ein grösserer Posten zurückgesetzter Gegenstände,

als:

Ziervasen in verschiedenen Grössen,
Schreibgarnituren,
Einzelne Schreibzeuge,
Bronze-Figuren und Gruppen,

Uhrgehäusen,
Pendulen,
Jardiniere,
Petroleumlampen,

sowie eine Parthie defectes Porzellan zu ganz erheblich reduzierten Preisen verkauft.

Die in Betracht kommenden Sachen sind in meinem Ausstellungssaale auf besonderen Tischen aufgestellt.

5258

12 Wilhelmstrasse **Nathan Hess**, Wilhelmstrasse 12.

Wilhelm Reitz,
22 Marktstrasse.
Telephon 896.

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers als:

Kleider- und Blousen-Stoffe,
Weiss- und Bettwaren, Couverten,
Fertige Wäsche, Schürzen,
Tisch- und Bettdecken,
Unterzeuge, sowie alle sonstigen Artikel

ganz bedeutender Preisermässigung.

Reste in Kleiderstoffen und Baumwollwaren
weit unter Preis.

Wilhelm Reitz,
22 Marktstrasse.
Telephon 896.

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Posten Waaren übernommen und liefere so lange Vorrath reicht Herren Paletots von 36 Mk. an, Herrenanzüge von 42 Mk. an. Die Stoffe werden auch meterweise bill. abgegeben. 1740

Chr. Bleichel, Bahnstr. 12, Part.

Dianinos,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urban, 3453
Schwalbacherstr. 13.

Grosse Auswahl

**Hüte,
Mützen,
Schirme**
empfiehlt
in bekannter Güte
zu den billigsten Preisen

W. Killian,
2 Michelsberg 2.

Photographische Apparate

nur erstklassige Systeme
sowie alle
Zubehörtheile
zu mässigen
Preisen
gegen geringe
Monatsraten
(von 2 Mk. an.)

Phonographen

nur erst-
klassige, vor-
züglich funk-
tionierende
Apparate von
30 Mk. aufwärts.
Beispiele und un-
beispielte Waizen
1a. Qualität.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Musikwerke

selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
m. auswechsel-
baren
Metallsätzen
von 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Grammophone

für kleine und
grosse
Platten
Die voll-
kommensten
Sprechmaschinen
d. Gegenwart mit
unzerbrechlichen Platten aus
Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten.
Plattenverzeichnisse in allen
Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Germania-Club, Wiesbaden.

Zur Feier unseres

III. Stiftungsfestes,

verbunden mit Christbaumverloosung und TANZ,
welches am Sonntag, den 21. Dezember d. J. im Saalbau
Friedrichshalle, Rheingardstr. 2, stattfindet, laden wir unsere
Gönner und Freunde hiermit höflich ein. — Ein vorzügliches Solo-
Gesangs-Quartett hat seine Mitwirkung zugesagt, so dass das Fest recht
amüsant zu werden verspricht. — Karten sind im Vorverkauf bei
Hrn. Kraus, Friedrichshalle u. Hrn. Flaschenbierhändler Wiegand,
Schlachthausstrasse zu haben. 5302

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Zu Weihnachten

1a. ff. email. Kindertischgeschirre. — Kindertischherde. —
Kinder-Spielwaaren. — Gaslüfter, Hänge-, Tisch-
lampen. — Email. Kochgeschirre.

Christbaumschmuck

zu staunend billigen Preisen und in größter Auswahl empfiehlt

Hch. Brodt, Goldgasse 3.

Honiglebkuchenteig

mit Gewürz und Trieb, fertig zum Verarbeiten, pro Kilo 80 Pfg.

Honiglebkuchen

von 10 Pfd. aufwärts wird jedes Quantum an Wiederverkäufer zum

Engrospreise abgegeben. 4800

Brot- und Feinbäckerei (Maschinenbetrieb)

F. Zimmermann, Moritzstrasse 40.

Rechts-Consulent Arnold,

für alle Sachen. Bureau: Schwalbacherstrasse 5, I. 5134

Sprechst. 9-12^{1/2}, 3^{1/2}-6^{1/2}, Sonntags 10-12 Uhr.

25-jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

Tanzkränzchen.

Samstag, den 13.

und

Sonntag, den 14. Dezbr.,

Abends von 8 Uhr bis Nachts 12 Uhr

in den Sälen im

Hôtel „Malepartus“

und

Savoy-Hôtel

Eingang: **Bärenstrasse 5.**

Eintritt haben nur Personen, welche im Besitze
von Eintrittskarten sind; dieselben sind zu erhalten im
Restaurant Malepartus u. im Savoy-Hotel.



**Kloster-
Glocken.**

Reizendes Unterhaltungsspiel
ganz aus Metall mit 12 har-
mon. abgestimmten Glocken,
Größe ca. 30 x 34 cm.
ist das neueste, beste, billigste
und haltbarste Instrument
für Jung u. Alt. Jeder kann
sofort Lieder, Tänze u. a. w.
darauf spielen, da sämtliche

Glocken nummeriert, ebenso die beiliegenden Musikstücke.
Die Töne dieses Glockenspiels sind entzückend schön und
übertrifft es alle ähnlichen bisher erschienenen Instrumente.
Auch zum Zusammenspielen mit and. Instrumenten ist
dasselbe unentbehrlich. Ein Verstärken, Versagen oder
Zerspringen derselben ist unmöglich, daher unverwundl.
Instrument. Das Kloster-Glockenspiel ist ein Hausschatz
für jede Familie. Durch seine vornehme Aus-tattung
eignet es sich auch insbesondere als Fest-geschenk für die
verschiedensten Gelegenheiten. Der Preis des prachtvollen
und Aufsehen erregenden Instrumentes ist mässig und
kostet in hochfeiner emailierter und vernickelter Aus-
führung mit Aufwahrungscarton, Spielhämmerchen, ver-
stellbarer Standstütze, Nothenpult und über 2500 neueste
Couplet-, Lieder-, Walzerlieder-Verse und andere Musik-
stücke u. a. w. nur Mk. 5.-, 2 Stück kosten Mk. 9.75 u.
3 Stück Mk. 14.25. Verpackung wird nicht berechnet.
Wer mindestens 2 Stück bestellt, erhält noch ein hübsches
Geschenk.

O. C. F. Miether, Braunschweig 53a,

[früher Hannover].

Reich illust. Prachtkatalog über nur bessere Polyphona,
Drehorgeln, Mund- und Zugharmonikas, Sprechapparate,
Zithern, Violinen, Gitarren, Saiten, Trompeten und alle
anderen Musikinstrumente, welcher ca. 1800 Nummern
enthält, wird auf Wunsch umsonst. 5108
Ca. 10000 Anerkennungen, Zeugn. u. Nachbestell.

**Neujahrs-
Glückwunschkarten**

in gediegener Auswahl sowie alle sonstigen Drucksachen liefert
billig 5317

Druckerei Riegler,

Kleine Webergasse 16 (vis-à-vis Böchs Weinstuben).

Destillirtes Wasser,

(aqua destillata),

3715

liefert prompt

auf Wunsch frei ins Haus

Franz Thormann,

Mineralwasser-Fabrik und Destillir-Anstalt

Teleph. 2090. Reichstrasse 23.

Flechten-Seife-Delphin

wirkt vorzügl. bei nassen u. trockenen Flechten, Schuppenflechten,
Barflechten, Kopparind, Hautschürfwunden etc. & St. 1,50
p. h. in Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41. 485 83

Fabr. Delph-Glimshausen i. Odw. 3,5%, Chelladrin, 1,5%, Gory,
95% Seife

Prima feinste Preiselbeeren

per 10 Pfd. 4 Mk., Fruchtgetee u. Pflanzenmehl per 10 Pfd.
3 Mk., sowie alle andere Sorten ff. Gelees und Marmeladen empfiehlt
4614

W. Mayer, Delphstrasse 8,

früher Schillerplatz.
Telefon 181.

Gesunde und Kranke verwenden mit großem Vortheil

MAGGI'S Bouillon-Kapseln

à 16 bzw. 12 Pf für je 2 Einzelportionen vollständig trinkfertiger Bouillon. Man entferne die paraffinierte Ueberkapsel und löse eines der darin befindlichen Röhrchen mit kochendem Wasser auf; die so hergestellte Kraft- bzw. Fleischbrühe enthält alle Bestandtheile einer natürlichen Bouillon und wirkt anregend auf Körper und Geist. Häufig in Delikatessen, Kolonialwaaren, Geschäften und Droguerien.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Bouillon-Kapseln und wisse andere Marken zurück.

Große Auswahl
in
Ringen, Ketten u. Broschen,
ausgeführt
nach Entwürfen moderner Künstler

Friedrichstraße 2.
Gegründet 1884.

Uhren, Gold- und Silberwaaren

Louis Dörr,

Uhrmacher und Juwelier.

Ecke Wilhelmstraße,

Telefon 2537.

Weihnachts-Ausverkauf

in Sänge-Uhren, Regulatoren, Pariser Pendulen und Hausuhren zu enorm billigen Preisen
Musikwerke mit wechselbaren Notenscheiben.

Neuheit!
Uhren-Halter und Gesichter
mit elektrischem Licht.
Never-Fails,
Glocken u. Ziffernblätter
per Stund 3.50.

5095

SELBSTBEREITUNG VON COGNAC RUM LIQUEUREN

NEHMT NUR ORIGINAL-REICHEL-ESSENZEN MARKE LUCHTERZ.
Keine Imitationen. Natürliche Destillate und Extracte.
Die Art der Zusammensetzung ist unachahmbar und von höchster Vollkommenheit frei von jedweder schädlicher Beimischung. Olmügend begutachtet von Sachverständigen und Fachmännern.
Ueber 200 Sorten zur schnellen u. leichten Herstellung eines jeden Liqueurs etc.
Nur in Originalflaschen mit Gebrauchsschrift für ca. 2 1/2 Ltr.
40, 50, 60, 75 Pf. etc., je nach Sorte.
Die Destillation im Haushalte völlig kostenfrei.

OTTO REICHEL, Grösste Spezialfabrik Deutschlands, Berlin SO. 38
Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.

Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen.
Zu haben in Wiesbaden bei: Alexi, Drogenhandl., Michelsberg; Backe & Esch, gegenüber d. Kochbrunnen; A. Berling, Apotheker, Gr. Burgstr. 12; A. Cratz, Inh.: Dr. C. Cratz, Langg. 29; Willy Graefe, Web.-g. 87; C. Portzehl, Apotheker, Rheinstrasse 55; Robert Sauter, Oranienstr. 50; R. Seyb, Rheinstr. 87; Oscar Siebert, Taunusstr. 50; Apotheker Otto Siebert, neben dem Königl. Schloss, Carl Witzel, Michelsberg 9 a.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Firth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und Geschlossene Depôts
zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
zur Aufbewahrung von Werthgegenständen, Documenten u. s. w. in verschlossenen Kästen und Packeten
in feuer- und diebssicherem Gewölbe.

WILH. GAIL Ww. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Saugeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK

TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN

DAMPFSÄGE- und HOBELWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen

Wiesbaden

Abfallholz per Centner M. 1.20. Anzündeholz per Centner M. 2.20.

Liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

Großes Spielwaarenhaus, neu erbautes Lagerhaus.

10 bis 20% Preis-Ermäßigung durch Erspargung der Ladenmiete auf sämtliche Spiel-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel, um gänzlich zu Weihnachten zu räumen. Preisvergleich an der Kasse. Verkauft Niemand diese günstige Gelegenheit.

10 Saalgasse 10.

Telephon 2658.

Becker's Nähmaschinen

Hier seit über
30 Jahren
bekannt u. beliebt.

Sticken, Stopfen
den schönsten Stich,
vor- und rückwärts.
Langjährige Garantie.
Theilzahlung.

Grösste Neuheit!
120 Meter
Untergarn fassend.

Mit Kugellager,
daher
ungemein leicht
und
ruhig laufend.

Friedr. Becker,
(Inhaber: Gebr. Friedr. u. Ferd. Becker, Fachmechaniker)
Moritzstr. 2, Rheinstrasse.

4141

Neuheit! Patent- Sobelbänke



für Dilettanten und Haushaltungen äußerst praktisch, einfach und stabil, an jedem Tisch anzubringen

120 150 cm

M. 15.- 17.-

empfehlen im Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend

5290

Süd-Kaufhaus

Moritzstr. 15, Joh. Fr. Knapp, Moritzstr. 15,

Eisenwaarenhdlg.

Haus- u. Küchen-Geräthe-Magazin.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Uhrketten

empfehlen in grösster Auswahl und zu billigen Preisen

E. Bücking, Marktstrasse 29.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

5048

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.- pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinfässchen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Elasbeutel,
Einzelnhläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen,
Clysterspritzen, v. Gummi,
Glas und Zinn,
Clystopumpen,
Verbandwatte, chem. rein, sterilisiert und präpariert,
Verbandstoffe,
Guttaperchataft,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

Niederkniefbinden.
Leibbinden in allen Grössen und Proislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden,
In Qualität,
Befestigungsgürtel hiera,
Suspensorien,
Desinfektionsmittel,
Medicinische Seifen,
M. neral wasser, M. neralpa villen
Aschte Kreuznach Mutterlange,
Kreuznach Mutterlangen-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract.

Billigste Preise.

Beste Waare.

Kirchgasse 6.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege.

Telephon 717.

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wfr. — Vierteljährlich 10 Wfr. — auch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Wfr. 175 Wfr. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Petitzeile ober deren Raum 10 Wfr. für aus-
wärts 12 Wfr. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 20 Wfr. für auswärts 25 Wfr. Beilagen
gebühren pro Zeile 10 Wfr. 1.00.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Morgen: Unterhaltungs-Blatt „Der Arbeiter“. — Mittags: Der Landwirth. —
Abend: Der Arbeiter. — Sonntags: Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 292.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 14. Dezember 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Die Weihnachtszeit macht nun im ganzen Umfange ihre Rechte geltend, und sie fest durch, was sie erheischt, und alles Protokoll und Trogen nützt nichts. Zwar, vom wirklichen Frieden auf Erden bleiben wir nach wie vor ein gutes Stück entfernt, politische, wirtschaftliche, soziale Kämpfe ruhen und rasten nicht, aber die Weihnachtszeit erreicht doch das, daß die Stimmungen und Forderungen des Egoismus wenigstens für ihre Geltungsdauer in den Hintergrund gedrängt werden. In der Christfestzeit läßt der Deutsche die Dinge außerhalb seines Heims an sich herankommen, das Interesse für nationale bedeutsame Angelegenheiten schwindet nicht, aber der Einfluß des schönen Festes ist doch so stark, daß der Gleichmuth bedeutend zunimmt, und die nervöse Aufregung abgeschwächt wird: Was giebt's zu Weihnachten?, und selbst die deutsche Flottenaktion vor Venezuela tritt zurück gegen die Aktion zur Erlangung eines schönen, passenden Tannenbaumes für den Weihnachtstisch. Weihnachtsausstellungen und Weihnachtsmärkte sind die Stätten, auf die sich unsere Theilnahme concentriren, und die sonstigen erregenden Meldungen lassen wir getrost so lange auf sich beruhen, bis aus den angekündigten Verlächten Thüren geworden sind. So gar die schon erwähnte deutsche Strafexpedition gegen die südamerikanische Schwindlerrepublik kann keine größere Bewegung verursachen, und erfreulicherweise liegt auch kein zwingender Grund dazu vor.

Die Hauptsache ist, daß wir uns beim Abschluß der neuen Handelsverträge nicht über's Ohr haufen lassen, denn die Neigung hierzu ist bei mehr als einem Auslandsstaate reichlich vorhanden. Die Finanznoth, die auch das Deutsche Reich bis zu einem gewissen Grade merkt, herrscht außerhalb unserer Grenzen erst recht stark, und es ist begreiflich, daß man dort so wenig wie möglich geben, aber so viel wie möglich nehmen will. Es wird daher bei den neuen Handelsverträgen unbedingt sorgsam abgemessen werden müssen, ob eine Hand auch die andere wäscht. Keine einsichtsvolle fremde Regierung wird sich dem entziehen können, sie wird nicht verlangen dürfen, daß Deutschland zu Gunsten von in Unordnung gerathenen Finanzen die Kassen aus dem Feuer holen soll. Der Reichskanzler, der der Raub-Republik Venezuela gegenüber eine so erfreuliche Energie entfaltet, wird mit dieser auch da nicht zurückhalten, wo keine Kriegsschiffe in Anwendung gebracht zu werden brauchen, sondern wo es genügt, mit Feder, Tinte und Papier in diplomatischen Altschulden zu kämpfen.

Die Wiener Verhandlungen über den Finanz-Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn, diesen beiden gleichberechtigten Gliedern der habsburgischen Monarchie, dauern noch immer fort, und was früher schon den Abschluß erschwerte, macht auch jetzt sich wieder geltend. Die ritterlichen Magyaren, die mit dem Gelde nicht gut, mit einem glänzenden Auf-

treten um so besser zu operiren verstehen, wollen zu den allgemeinen Lasten thunlichst wenig geben, aber von ihren Rechten nichts einbüßen. Nach alten ungarischen Bewußtsein sind die „Schwaben“, die Deutsch-Oesterreicher, zum Zahlen und Geldaufbringen da, und etwa ebenso denken die „Geldnationalitäten“ der Polen, Czechen, Slowenen und was sonst noch alles im Hause Oesterreich wohnt. Jedenfalls das steht fest, es läßt an der Donau traurig aus, wenn es sich die Deutsch-Oesterreicher ebenso bequem machen wollten, als die übrigen Nationalitäten es thun.

Italiens politisches Leben entbehrt zur Zeit besonderer interessanter Anregungen.

Die französische Volksvertretung ist bis nach Neujahr vertagt worden, nachdem es in der letzten Sitzung infolge von heftigen Angriffen der Anti-Republikaner auf den Justizminister, dem Begünstigung der Humbert'schen Millionen-Schwindler vorgeworfen war, zu regelrechten Prügeleien im Sitzungssaale gekommen war, in welchen sich die Deputirten mit Häuten und Stiefelabsätzen bearbeiteten. Drei der ärgsten Schreier wurden von den Soldaten der im Parlamentsgebäude einlogirten militärischen Ehrenwache ins Freie geführt. Die Pariser Zeitungen haben sich wegen der scharfen Handhabung der Geschäftsordnung aber nicht im Allermindesten aufgeregt.



* Wiesbaden den 13. Dezember 1902.

Zu den Vorgängen in Venezuela

schreibt der „Berl. Lok.-Anz.“: In Berliner amtlichen Kreisen wird berichtet, daß irgendwelche genügenden Erklärungen des Präsidenten Castro an die Regierungen von Deutschland und England nicht erfolgt sind. Ueber die Zustände in Caracas kann selbst der deutsche Geschäftsträger vorläufig nichts berichten, dagegen kann aus dem Umstande, daß eine amtliche Devisen nach Berlin auf dem Postamt in La Guayra abgegeben und richtig befördert wurde, geschlossen werden, daß dort die Zustände nicht allzu schlimm sind. Bisher ist nicht bestätigt worden, daß die vier venezolanischen Schiffe in den Grund gebohrt sind. Vielmehr wird zuverlässig nur mitgetheilt, drei Schiffe seien aufgebracht worden, ein viertes wurde unbrauchbar gemacht. Deutschland wünscht nur die Integrität Venezuelas erhalten zu sehen und die deutschen Forderungen durchzusetzen. Amerika ist nach wie vor mit den Maßnahmen Deutschlands und Englands einverstanden. Es

steht zu erwarten, daß die Mächte mit den bisher entfalteten Mitteln auskommen werden. — Nach einem Telegramm des New-York Herald aus La Guayra richtete die Bevölkerung dort Nothbefeistungen auf, Frauen bringen Sandsäcke herbei, die Truppen entfallen die nationale Tricolore, nicht Castros gelbe Standarte. Nach Landung der Truppen am Mittwoch zum Schutz der abziehenden Europäer erfolgte eine Rundgebung, daß etwaige Feindseligkeit mit einem Bombardement der Forts und Zollhäuser erwidert werden würde. Weiter wird aus Caracas telegraphirt, es verlautet von gut informierter Seite, die venezolanische Regierung habe Bowen ersucht, als Schiedsrichter zwischen Venezuela sowie England und Deutschland zu fungiren.

Eines der durch den deutschen Kommandanten Scheder zum Sinken gebrachten venezolanischen Schiffe soll nach einer Meldung aus La Guayra feuernd Widerstand geleistet haben.

Ferner wird aus La Guayra telegraphirt: Castro trifft enorme kriegerische Vorbereitungen. Alle waffenfähigen Männer zwischen dem 18. und 50. Jahre sind einberufen. Das Volk strömt schaarenweise zu den Fahnen, da der Kampf populär ist. In La Guayra sind schon über 900 Freiwillige bewaffnet und stündlich melden sich mehr. Ueberall trifft man mit Mäusergewehren bewaffnete Männer. Der Kriegsminister General Guerra ist mit 2500 Mann und 18 Geschützen auf den die Stadt beherrschenden Höhen postirt. Ein Bruder des Präsidenten wird mit 2-3000 Mann nebst Geschützen in La Guayra erwartet, sodas der Präsident heute 5000 Mann und etwa 50 Geschütze in La Guayra zu haben hofft. Den ganzen Tag und die ganze Nacht wurde Munition zum Fort Ravigia geschafft, welches den Hafen überträgt.

Inzwischen scheint man in Caracas doch etwas Vernunft angenommen zu haben, wie unser folgendes Kabeltelegramm beweist:

— Washington, 13. Dezember. (Reuter.) Eine Deputation des amerikanischen Gesandten in Caracas meldet, Venezuela richtete das Ersuchen an ihn, England und Deutschland vorzuschlagen, daß die Streitigkeiten schiedsrichterlicher Entscheidung unterzogen werden.

Weiter erhalten wir folgende Telegramme:

— London, 12. Dezember. Der Minister des Aeußeren, Lord Lansdowne, hielt heute Abend beim Festmahle des United Club eine Rede, in der er sagte, in den venezolanischen Gewässern seien, wie er mit Freuden feststelle, deutsche und britische Kriegsschiffe und Matrosen Seite an Seite thätig, um die gerechten Forderungen der beiden Mächte durchzusetzen und im Somalilande biete Italien unschätzbare Erleichterungen für die Durchführung der Operationen. Redner bemerkte ferner, England hege keine eingewurzelte Antipathie gegen Venezuela. Wenn dieses von Gewaltthaten gegen englische Unterthanen und englisches Eigenthum ablassen, berechnete Schuldforderungen bezahlen und auf höfliche diplomatische Vorstellungen nur antworten wolle, brauchte England keinen Streit mit ihm zu haben.

Wiesbadener Streifzüge.

Der ausgebrochene Seiltänzer. — Woju das Klettern gut ist. — Der Herr Hofmarschall. — Verlen im Sande. — Otto Ernst und Gustav Freitag. — Ausstellen. — Der Fasching zieht herauf. — Vor dem Weihnachtstisch.

Aus dem Gerichtsgefängnis ist dieser Tage ein Seiltänzer ausgebrochen, über die hohe Mauer geklettert und nach Viebich gelassen, wo er sich auf dem Speicher eines Hauses schlafen legte. Sein Freiheitsdrama war nur kurz, denn am andern Morgen wurde der lustige Herr bereits wieder dingfest gemacht. Wenn man nun hört, daß der Seiltänzer schon früher einmal einen erfolgreichen Fluchtversuch unternommen hatte, indem er mit seinen eigenen Gelenkigkeit über die Gefängnismauern kletterte, so muß eigentlich bedauern, daß so viel Klettertalent der menschlichen Gesellschaft nicht dienstbar gemacht werden kann. Denn die des Kletterns hilft einem heutzutage über manches hinweg. Bei Regenwetter und Kälte dient ein guter Kletterer mit Leichtigkeit über alle Hindernisse hinweg, beim Militär erwirbt er sich die Qual der Compagniemutter und in der Gesellschaft vollgilt er mit Grazie in die exklusivsten Kreise.

In solche exklusiven Kreise führt uns Georg Skonowski „Herr Hofmarschall“, der dieser Tage im Restbentheater das Licht der Rampen erblickt. Es ist erfreulich, daß der erfolgreiche Leiter dieser Bühne das Gute nimmt wo er es findet und nicht nach des Autors literarischen Antecedenten fragt, sofern der Verfasser nur heute etwas Brauchbares präsentiert. Das wirklich Brauchbare ist bei der dramatischen Produktion unserer Zeit sehr, sehr selten. Selbst Otto Ernst, auf den man nach seinem „Nachsommer“ so große Hoffnungen setzte, hat in seiner „Gerechtigkeit“ verfaßt. Subermann hat das Schicksal verlernt und ist unter die Polemiker gegangen. Wahrscheinlich, es ist Zeit, daß ein neuer Messias erste in Kreise der dramatischen Literatur. Bis er aber kommt, wollen

wir uns genügen lassen mit den wenigen Berken, die kundige Bühnenleiter aus dem Sande fischen.

Inzwischen sind trotz der modernen Himmelsstürmer die Alten noch nicht entthront. Gustav Freitag's „Journalisten“ die in diesen Dezembertagen vor 50 Jahren zum erstenmale gegeben wurden, gelten immer noch als das beste deutsche Lustspiel. Man hat die „Journalisten“ vergangene Woche in Berlin, Dresden, Frankfurt und vielen anderen Orten gegeben — in Wiesbaden, wo der Dichter lebte, hat man leider vergeblich auf das Musterlustspiel gewartet. Wir dürfen uns dafür insofern an der „Gerechtigkeit“ erbauen! Oskar Blumenthal hat zu der Berliner Aufführung einen Prolog geschrieben, in dem er mit seiner Anspielung auf Otto Ernst's dramatisches Pamphlet Gustav Freitag folgende Worte in den Mund legt:

„Mein Lustspiel soll ein Bild des Kampfes sein.

Denn nur in Kämpfen kann die Kraft gedeihen.

Nur falsche Ruhmeweisheit rüth Euch an,

Das kampfbegierge warme Blut zu meistern.

Den heute Nichts im Kern ergrimmten kann,

Den wird auch morgen Nichts im Kern begeistern.

Denn wann am Geist sich messen will der Geist,

Sei vor der Zeit der Frieden nicht gestiftet —

Nur das Gerechtigkeits die Lösung heißt!

Nur daß die Waffen rein und unvergiftet!

Wenn eben nicht Pflicht und Neigung ins Theater führen, den führt der Winter aus's Haus. Die grimmige Kälte läßt ja in den Mittagsstunden etwas nach und das klare Wetter ist so recht geschaffen für den herrlichen und gesunden Wintersport. Unsere Jugend läßt sich mit besonderem Vergnügen auf dem blinkenden Schlittschuh, wenn auch freilich das — alte Eisen nicht fehlt. Ein bißchen theuer ist das Vergnügen ja, und die Stadt würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie die Eisbahn unter den Eichen eröffnen und dem freien Verkehr übergeben wolle. Vielleicht schlägt

donn kann sich die elbportfreundliche Welt so recht nach Herzenswunsch austollen.

Zum Austollen, das Wielen die Hauptsache am Leben scheint, wird uns überhaupt im nächsten Vierteljahr reichlich Gelegenheit geboten. Nach den Weihnachts- und Neujahrsfreuden zieht rasch die hellendurchstrahlende Faschingszeit herauf und mit ihr rheinische Lebenslust und ausgelassene Freude. Der „Sprudel“ will sich, wie es heißt, den großartigen Stoff, der sich im Laufe dieses Jahres angesammelt hat, auch nicht entgehen lassen und wird zur Freude seiner großen Anhängerschaft wiederum tagen. Würde er's nicht thun, er beginge eine Unterlassungssünde, denn Stoffe wie die Verhaftung der Emancipirten und ähnliche Aktualitäten schreien geradezu nach karnevalistischer Ausbeutung. Die tollsten Sachen spielen freilich erfahrungsgemäß hinter den Coulissen zu passiren und es bringt wenig oder nichts davon in die Öffentlichkeit. Die Einen sagen, das wäre schade, die Anderen, es wäre ein Segen. Was sagt Du, lieber Leser?

Wenn aber auch nicht alle über die Faschingsstreifzüge einig sind, so herrscht doch nur eine Stimme der Freude darüber, daß wir jetzt den schönsten Festtagen im Jahre mit Mienschriften entgegengehen. Schon rollt der Postwagen „mit reichen Schätzen schwereladen“ durch die Straßen und die ersten Tannenbäume sind auf dem Markt erschienen. Und wenn man's an gar nichts andern merkte, so bräuhete man nur die äußere Gestalt des General-Anzeigers anzusehen, — die verräth sofort, daß das Fest der Liebe naht. Unser Blatt geht heute — erste und zweite Ausgabe zusammengekommen — in dem großartigen Umfang von 44 Seiten in die Welt hinaus. Die Stärke unserer heutigen Nummer legt beherdet Zeugnis dafür ab, daß unser Blatt immer mehr zum Hausfreund und Berater wird und immer mehr von Lesepublikum und Interessenten als Lieblingssorgen anerkannt und gewürdigt wird. Das ist unsere Weihnachtsfreude und wir glauben, wir dürfen stolz damit sein!

M.S.

Daß der Zoll dem heute schon ein kargliches Dasein fristenden Arbeiter seine Lage noch verschlechtert, verkenne Niemand, ebensowenig, daß es nur ein relativ kleiner Kreis von Landwirthen sei, der für sich Vorthell aus den Zöllen ziehe. Einige Großgrundbesitzer verdienten Hunderttausende durch dieselben.

Die heutige Interessen-Politik

verwirft alle politischen Unterschiede. Das Centrum mache die Arbeiter-Politik geschlossen mit, weil es ohne das die Abzweigung des agrarischen Flügels befürchte. Die National-Liberalen, die sonst die geborenen Stützen der Großindustrie seien, weil sie, durch das Anwachsen der Sozialdemokratie aus den Großstädten verbannt, auf dem Lande auf Erwerb ausgehen, weil sie, um sich die Industriezölle zu sichern, auch die Agrarier zu der großen Staatskrippe zulassen müßten und weil der Abschluß von Compromissen geradezu Lebensbedingung für diese Partei sei. Vassermann, der im Oktober noch ein so treffliches Urtheil über die reaktionäre Reichstags-Mehrheit gefällt habe, stehe heute als der reaktionärsten Heißhörn einer dieser Mehrheiten vor. Bei derartigen Vorfällen komme man dazu, an der Ehrlichkeit gewisser Menschen zu zweifeln. Die Minorität im Reichstag sei gewillt gewesen, mit allen gesetzlichen Mitteln die Verabschiedung des Zolltarifs zu verhindern, mit anderen Worten

Obstruktion

zu treiben, soweit, wie es eben angehe. Noch bei der letzten Sitzung habe die nationalliberale Partei ganz dasselbe gethan. Unsere „Patrioten“ hätten den deutsch-österreichischen Abgeordneten zugejubelt, als sie es durch ihre Dauerreden fertig brachten, die ezechischen Ansprüche niederzuhalten. Sei es vielleicht nur angängig, gegen Ezechien Obstruktion zu treiben und nicht gegen die unerträgliche Geraßschraubung der Lebenshaltung der Proletarier? Das Centrum appellire bei solchen Gelegenheiten mit stetigem Erfolg an das religiöse Empfinden seiner Wähler. Der erzpatrierte Jesuit müsse dabei herhalten. Jesuiten gebe es heute in Deutschland genug, ob sie diesen oder jenen Gut trügen; auf eine Hand voll mehr komme es fürwahr nicht an, solange man aber die Jesuiten aus Deutschland fern halte fehle es dem Centrum nicht an einem Mittel, die Unbotmäßigen in seinen Reihen niederzuhalten. Allerdings habe auch die Macht des Centrums ihre Grenze. Das beweise die Geschichte des christlichen Gewerkschaftsführers Dieber, das beweise auch der Umstand der Auffassung eines Gegners der Kornzölle aus dem Centrumslager für die Düsseldorf Stadtvorordnetenwahlen. — Zu ihrer Obstruktion sei die Sozialdemokratie erst durch das Verhalten der Reichstags-Parteien veranlaßt worden. Mit dem Hungertarif hätten diese nicht vor die Wähler treten dürfen, deshalb sei derselbe Hals über Kopf erledigt worden, in der Annahme, daß bis zu den Wahlen Alles wieder vergessen sei. — Recht kläglich erscheine die Haltung des Reichskanzlers dabei. Trotz der mehrfachen Versicherung, Sätze wie die von der Kommission angenommenen seien der Regierung durchweg unacceptabel, habe gestern der Reichskanzler erklärt, der Regierung sei die Erhöhung der Sätze zwar nicht erwünscht, sie werde aber die Beschlüsse des Reichstages loyal durchzuführen bestrebt sein. Um dann seinen Willen durchzudrücken, habe die Mehrheit durch die

Präsidenten-Dictatur

die Abgeordneten der Minderheit mundtot gemacht. Vernunftgründe verlagten heute im Reichstage. Man suchte nur dem Gegner zu schaden, soviel man könne. Der Ordnungsruf habe nichts Beschämendes mehr für die Abgeordneten. Die freisinnigen Wadestrümpfer hätten zur Zeit die Wasserstiefeln angezogen, die Richterlichen die Wadestümpfe. Sei die Haltung der Reichstarianer schon bei den Kommissionsverhandlungen eine zweideutige gewesen, so konnte das hauptsächlich daher, weil man dort befürchtet habe, bei den Wahlen ganz vom Erdboden zu verschwinden, und weil man sich die Freundschaft der Nationalliberalen und des Centrums zur Abwendung die-

ses Schicksals habe geglaubt sichern zu müssen. — Im Uebrigen enthalte der Buchertarif soviel Unsinniges, daß mit der Annahme desselben noch nicht alles gethan sei. Jetzt möge man den Tarif nur annehmen, werde aufgefördert; später gebe es noch eine Novelle. So werde die Komödie zur Posse. Nicht unmöglich erscheine es, daß von der derzeitigen Reichstagsmehrheit auch der Versuch, die

Beilegung des Reichstags-Wahlrechts

gemacht werde, zumal derartige Bestrebungen auch von anderer Seite gerne gesehen würden. — Wenn

Kaiser Wilhelm

bei den verschiedensten Gelegenheiten anlässlich der

Krupp-Affaire

die Arbeiter aufgefordert habe, das Licht zu zerschneiden zwischen sich und der Sozialdemokratie, so wisse man in den theilnehmenden Kreisen wohl, daß sich der Arbeiter damit politisch entmannen würde. An einen Erfolg der Aufforderung sei nicht zu denken. Sollte übrigens der Zoll den Erfolg haben, einen innigeren Zusammenhalt der Arbeiterschaft zur Wahrung ihrer Interessen herbeizuführen, so habe er neben der Schatten- auch eine Licht-Seite. (Lebhafter Beifall.)

Als zweiter Redner sprach Herr Dr. Quard sodann über die Verhältnisse im Wahlkreis, besonders gegen Dr. Gröger und die freisinnige Volkspartei, die sich mit dem Centrum als ein Muster der Verständnisslosigkeit erwiesen und die durch ihr Auftreten eben wieder den Beweis erbracht habe, wie von allen Parteien nur die sozialdemokratische den Anspruch erheben könne, eine Volkspartei genannt zu werden.

Zum Schluß gelangte eine aus der Versammlung heraus vorgelegte Resolution folgenden Wortlauts ohne Widerspruch zur Annahme:

„Die heute im Concordia-Saale tagende öffentliche Versammlung protestirt auf das Entschiedenste gegen die Gewaltmaßregeln, welche die Mehrheit des Reichstages zur Durchsetzung des Hungertarifs anzuwenden die Schamlosigkeit hatte. Die Versammlung betrachtet die konservativen Faschisten, die frommen Wucherer des Centrums, die feigen nationalliberalen Wassermänner, den unmännlichen Freisinn Richterlicher Obervanz als eine Sorte Menschen, die nicht werth ist, den Namen deutscher Volksvertreter zu führen. Die Versammlungsbefugten versprechen, Alles daran zu setzen, um den Kreis anstatt durch einen unzuverlässigen und zweideutigen Freisinnigen durch einen entschiedenen Freund des Volkes im Reichstag vertreten zu lassen.“

• **Personalien.** Der Polizeisekretär W i l m s in Coblenz ist unter Beförderung zum Polizeilehramt an die königliche Polizeidirektion in Wiesbaden versetzt worden. — Amtsgerichtsrath K e i n e r in Wiesbaden wurde zum Oberlandesgerichtsrath in Frankfurt a. M. ernannt. — Gerichtsassessor R i n t e l e n von hier wurde dem Königl. Amtsgerichte in Ostein zugewiesen.

• **Schulinspektor Rinkel.** Der in den weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Stadtschulinspektor, Herr Gustav R i n k e l, ist gestern ganz plötzlich infolge eines Herzschlages verschieden. Am 16. Mai 1843 in Soltan in der Rühnberger Gasse geboren, war der Verstorbene vor 1890 Oberlehrer an einer höheren städtischen Schule in Düsseldorf, bis er am 21. September genannten Jahres sein neues ehrenvolles Amt als Stadtschulinspektor hier übernahm. Wie es neulich in einer Stadtverordneten-Sitzung beiläufig erwähnt wurde, besaß Herr Rinkel sowohl seminaristische wie akademische Vorbildung, so daß er in hohem Maße zu gerade dieser Stellung geeignet war. Leider beabsichtigte der verdiente Beamte unserer Stadt demnächst in den Ruhestand zu treten, was ihm in Anbetracht seines seltenen Eifers und rastlosen Arbeitskraft allerdings wohl zu gönnen war. Welche hohe Schätzung seine Verdienste auch von den vorgesetzten Behörden erfahren, geht aus der ehrenden Auszeichnung des Rothern Adlerordens hervor, die ihm im Mai bei Gelegenheit des Aufenthaltes des Kaisers zu Theil wurde. So hat Rinkel denn nicht mehr in

ihnen- und Fahrradlager Carl Stoll, Hellmündstraße 33, deren einer ja in der ganzen Stadt wohlbekannte Firma, die ein besonders jetzt zur Weihnachtszeit reich kompletirtes Lager an „Germania“-Maschinen und Fahrräder führt, wie Halbbrenn-, Renn-, Damen-, Gepäck-, Post-Transport und Dreiräder. Die „Germania“-Fahrräder bieten neben Comfort und Eleganz auch eine Solidität, die auf das Überhaupt mögliche Maß des Erreichbaren erhöht worden ist. Zu diesem Zwecke werden alle „Germania“-Fahrräder aus den besten und feinsten Materialien gefertigt, auch wird jeder einzelne Theil auf seine absolute Haltbarkeit geprüft. Es liegt auf der Hand, daß durch eine so ausgezeichnete Sorgfalt das „Germania“-Fahrrad unübertroffen dasteht; der Besitzer eines solchen möge dasselbe mit dem Gefühl der vollkommenen Sicherheit benutzen, wie es denn auch von Seiten der Fabrik resp. des hiesigen Lagers C a r l S t o l l, Hellmündstraße 33 mit gleicher Ruhe in die Welt hinausgeschickt wird. Dieser Vorzüglichkeit des Materials schließt sich auch die Sorgfalt der Konstruktion an, — eine Vereinigung von Faktoren, die neben den bereits genannten vortheilhaften Resultaten auch noch das eines ungemein leichten Ganges haben. — In der Nähmaschinenbranche entfaltet natürlich die fabriktreue Firma wie das Wiesbadener Lager eine gleich große Leistungsfähigkeit. Es dürfte bekannt sein, daß die Naumannschen Fabriken für die deutsche Industrie und für den deutschen Markt mit zu den Vorkämpfern gehört haben. Sodann haben sich dieselben jederzeit dem Fortschritte der Zeit anpassen gewußt, so daß sie heute zu den vollkommensten Maschinen rechnen die man kennt. Wir finden in dem genannten Lager mehr denn ein viertelhundert der verschiedensten Arten und Größen für den Hausgebrauch oder zu gewerblichen Zwecken. Dem Käufer dieser Maschinen bieten sich die weitgehendsten Garantien eigentlich von selbst dar, indem nicht nur der geschäftliche Ruf der Fabrikfirma in Dresden, sondern auch des Lagers in Wiesbaden für die Güte und Solidität jedes einzelnen Objektes hinlänglich Bürge sind. — Wir machen schließlich darauf aufmerksam, daß die Firma C a r l S t o l l, Hellmündstraße 33 ihren Kunden auf Wunsch auch Zahlungsbedingungen bewilligt, wodurch auch der Minderbemittelte in den Stand gesetzt wird, sich über den Seinigen eine große Weihnachtsfreude durch Anschaffung einer „Naumann-Maschine“ oder eines „Germania-Fahrrades“ zu bereiten.

ruhiger Erholung die Früchte seines regen Fleißes genießen können und ist, bis zum letzten Augenblick pflichtgetreu im Dienste der Kommune, abgerufen worden. Ein warm empfundenen Nachruf leitens des Herrn Oberbürgermeisters D. v. S e i l i m Amtsblatt des heutigen „General-Anzeigers“ bekundet, welche Verehrung der so unerwartet Entschlafene bei den städtischen Behörden genoss. Sein Verlust hat allgemein Schmerz und Bedauern hervorgerufen. Die irdischen Reste des noch viel zu früh Verstorbenen werden am Montag, Nachmittags 3 Uhr zur letzten Ruhe geleitet werden.

• **Arbeitsvergebung.** Auf Bahnhof Erbenheim sind zwei dreigeschossige Wohnhäuser mit Stallgebäuden zu errichten. Nach einem früheren Ausschreiben sollte diese Arbeit an e i n e n Unternehmer vergeben werden. Demgegenüber hat, wie die Handwerkskammer mittheilt, die Eisenbahndirektion nunmehr angeordnet, daß die Vergabung in kleinen Losen zu erfolgen hat, damit dem kleineren Handwerker Gelegenheit geboten wird, sich an der Vergabung zu betheiligen. Dies ist sehr angebracht und verdient Nachsicht.

• **Gütertrennung.** Die Eheleute Schuhmachermeister B i n s c h n e i d e r in Wiesbaden, ferner die Eheleute Oberkellner Hermann L e i b o l d in Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

• **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind vom 15. Dezember ab zugelassen: Erbach (Oberrhein) und Michelstadt. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 ¢.

• **Giselt.** Auf das heute Abend am Sportplatz Wallenbruch stattfindende Giseft machen wir nochmals aufmerksam. Allen Anschein nach scheint dasselbe sehr besucht zu werden.

• **Der Schiersteiner Dafen zum Schlittschuhlaufen freigegeben!** Die Bürgermeisterei in Schierstein theilt uns mit: Die Messung der Eisbede auf dem Dafen hat eine Stärke von 14 cm. ergeben, sodaß dieselbe als tragfähig gelten und zum Schlittschuhlaufen benutzt werden kann.

• **Kurhaus.** In dem morgigen Symphonie-Konzerte im Kurhaus gelangen zur Aufführung: Vierte Symphonie in E-moll von Brahms, Konzert in G-moll (Nr. 1) für Violine mit Orchester von Bruch und Ouvertüre Nr. 3 zu „Leonore“ von Beethoven.

• **Spielplan des Rgl. Theaters.** Sonntag, 14. Dezember Ab. 8. „Die Waise“. Anfang 6½ Uhr. — Montag, 15. Dezember 3. Symphonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 16. Abonnement D. „Die Hugenotten“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 17. Dezember, Abonnement C. „Der Gezeichnete“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 18. Dezember Abonnement B. „Fra Diavolo“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 19. Dezember, Abonnement D. Zum ersten Male: „Im bunten Rod“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 20. Dezember, Abonnement A. „Zigeunerbaron“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 21. Dezember. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 8 Uhr Nachmittags. (Rindervorstellung.) „Anecht Knappe“. — Abonnement B. „Carmen“. Anfang 7 Uhr.

• **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 14. Dezember: Nachmittags ¼ 4 Uhr „Das Theaterdorf“. — Abends 7 Uhr „Der Herr Hofmarschall“. — Montag, 15. „Es lebe das Leben“. Gastspiel Fr. Ellmenreich vom deutschen Theater in Hamburg. — Dienstag, 16. „Schmetterlingsfahrlacht“. — Mittwoch, 17. Nachm. 4 Uhr: „Dornröschen“. Rindervorstellung. — Abends 7 Uhr: „Alt-Deibelberg“. — Donnerstag, 18. „Der Herr Hofmarschall“. — Freitag, 19. „Die berühmte Frau“. — Samstag, 20. Nachmittags 4 Uhr: „Dornröschen“. Rindervorstellung. — Abends 7 Uhr: „Seine Kammerjungfer“ (Novität). — Sonntag, 21. „Seine Kammerjungfer“ (Novität).

• **Residenztheater.** „Das Theaterdorf“ von Blumenthal und Adelburg wird Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr zu halben Preisen gegeben. Am Abend desselben Tages ist die erste Wiederholung des humoristischen Stüdes von Oskowski „Der Herr Hofmarschall“. Montag findet das letzte Gastspiel von Fr. Ellmenreich statt und zwar als Beate in „Es lebe das Leben“.

• **Im Reichshallentheater** finden morgen, Sonntag zwei Vorstellungen statt. Nachmittags um 4 Uhr zu ermäßigten, abends ½ 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Am Montag Abend verabschiedet sich das gesamte Künstlerpersonal und ab Dienstag, 16. Dezember ist eine neue Künstlerriehe verpflichtet, u. a. ist dabei zu nennen Fr. Clarissa Wallenda mit ihrer aus neun Stück bestehenden dreifachen Wollgruppe.

• **Beamtenverein.** Vergangenen Mittwoch sprach Herr Oberlehrer S p a m e r im Wiesbadener Beamtenverein über die Einwirkung des Bodens auf Gestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse. Der Vortragende gab in einstündiger Rede ein anschauliches Bild über die wechselseitigen Beziehungen zwischen den Völkern aller geschichtlichen Perioden und den von ihnen bewohnten Ländern und deren Klimaten. Er zeigte an der Hand vieler Beispiele, daß die Entwicklung der Menschheit und die Kultur der Völker aufs Engste mit der Bodenbeschaffenheit und dem Klima ihres Wohnsitzes zusammenhängt. Die Anwesenden folgten mit größter Aufmerksamkeit den geistreichen Ausführungen des Vortragenden und spendeten demselben lebhaften Beifall.

• **Eine nette Ueberraschung** wurde gestern Morgen einem Cigarrenhändler am Kranzplatz. Auf unerklärliche Weise war eine Kage während der Nacht in das Schaufenster gerathen und fand den Ausweg daraus nicht mehr. Gegen Morgen raste die Kage wie wild in dem Eder umher. Da der Kasten nicht heruntergelassen war, sammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Schaufenster, welche die Verwüstung beobachtete, welche die Kage, durch den starken Tabakgeruch immer wilder gemacht, anrichtete. Alle Cigarrenstiele waren ausgeleert, die Cigarren zertrümmert, Deckblätter wirbelten nur so umher. Endlich erschien der Besitzer, der mit Schreden den bedeutenden Schaden wahrnahm, und fing die Kage.

• **Der Uhrendiebstahl in der Kolonnade.** Das Urtheil belagte Rothader mit einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und einer Haftstrafe von einer Woche, Krall mit vier und Schneider mit 6 Monaten Gefängniß. Bei R. gelten 4 Monate, sowie die Haftstrafe, bei den beiden Anderen je 3 Monate Gefängniß durch die Vorhaft verbüßt. Romalt und Reil wurden freigesprochen.

• **Eine Bräutigamsdiebin** wurde heute früh in einem Hause der Schwalbacherstraße abgefaßt und der Polizei übergeben. Die Diebin war ein junges Mädchen von ca. 18 Jahren, das anscheinend den besseren Ständen angehört, denn es trug gute Kleidung: Hut, Muff und Cape. — Auch ein Stüchchen soziales Glend! Welche Weihnachten müssen dieser Armen bedürfen, die sich Bräutigam stahl, um ihren quälenden Hunger zu stillen!

□ **Gegen Wild-Pantscher** wird in letzter Zeit dankenswerther Weise recht energisch von Seiten der Behörden eingeschritten. Zur Zeit schwebt eine ganze Anzahl derartiger Strafprozesse vor dem hiesigen Amtsgericht.

• **Gebrauchsmuster** wurde der Wiesbadener Cementwaarenfabrik H. O. St. u. Co. hier auf Nr. 198765 erteilt für: Aus Cement, Sand und feinem Kies hergestellten und an den Außenseiten mit einer Quarzformung versehenen Einfassungsteine für Gärten und dergleichen.

wahlten, Prinzessin Hilba. Das im Stadtschloß zu Karlsruhe befindliche Kunstwerk ist 3 Meter lang und 2,80 Meter breit und erhob mit einem Schläge seinen Verfasser zu einem der ersten Künstler in seinem Fache. Se. Königl. Hoheit der Großherzog selbst haben j. B. dem Verfertiger seine höchste Anerkennung mündlich und schriftlich ausgesprochen. Der weitere Erfolg blieb denn auch nicht aus, indem die Arbeiten des Herrn G u s t a v C o l l e t t e in vielen benachbarten und ferneren Städten Deutschlands mit Vorliebe verlangt und bestellt werden. Und hierbei eine kurze aber wichtige Schlussbemerkung: Wenn das bekannte und berechtigte „R a u f e a m P l a z e“, das erst kürzlich wieder mahnend durch die hiesige Tagespresse lief, auch im großen Ganzen von der Wiesbadener Einwohnerschaft beherzigt wird, so kann doch eine gewisse Sprödigkeit hiergegen gerade in dem in Rede stehenden Kunstgewerbe nicht gelehrt werden. Wenn ein Fachmann wie Herr G u s t a v C o l l e t t e, dessen Arbeiten an Fürstenthümern und in den Reich hochgeschätzt werden von der lauffähigen Einwohnerschaft seines Domicils fortgesetzt vernachlässigt wird, indem dieselbe ihren diesbezüglichen Bedarf von auswärtigen Firmen bezieht, welchen das hiesige Werkler puncto Leistungsfähigkeit mindestens gleichsteht, wenn dem strebkamen Künstler dadurch ein n a c h w e i s b a r e r Schaden von vielen Tausenden dem Werk entsteht, so ist das eine so bedauerliche Erscheinung, daß deren Erwähnung hier als gerechtfertigt gelten dürfte, und wenn diese Reize dazu beitragen, diesen Indifferentismus zu überwinden, so soll es uns freuen, in der Beseitigung dieser uns gemachten lebhaften Klagen mitgewirkt zu haben.

Eine kleine Litteratur an sich bilden die prächtigen, stellenweise sogar künstlerisch ausgestatteten Kataloge, Preislisten und sonstigen Broschüren der weltbekannten und weltberühmten Nähmaschinen- und Fahrradfabrik S e i d e l u n d N a u m a n n in D r e s d e n und aus derselben ist, was übrigens bekannt, zu erfahren, daß die A u m a n n n - Nähmaschine und das A u m a n n n - Fahrrad, welche die besten Fabrikate dieser Art gebildet, welche die deutsche Industrie überhaupt herzustellen im Stande ist. Zweifelsohne wird nun so manche „Naumann-Nähmaschine“ und so manches „Germania Rad“ den hiesigen Weihnachtsfesten auch zieren, und so braucht der geneigte Leser nicht erst nach Dresden zu schreiben, denn er kann seinen Bedarf ganz bequem hier in Wiesbaden selbst und zwar in dem R a d u n d M a s c h i n e n -

* Am „silbernen“ und am „goldenen“ Sonntag dürfen die Gessäfte außer an den für gewöhnliche Sonntage freigegebenen Stunden von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet sein.

1. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich heute Morgen gegen 1/2 12 Uhr an der Baustätte Paulinenschloßchen. Rechts vom Hauptbau werden als Nothstandsarbeiten umfassende Erdarbeiten vorgenommen, da an diesem Platz Musikpavillon errichtet werden soll. Infolge des bedeutend ansteigenden Terrains werden Ausgrabungen vorgenommen, in solchem Umfang, daß eine Erdwand von circa 8-8 Meter Höhe entstand, die noch abgetragen werden mußte. Ein Fuhrmann, welcher den Schutt abfuhr, hatte eben seinen Karren in die ausgegrabene Stelle hineingehakt und lehnte sich nun, ehe er mit dem Aufschütten begann, einige Augenblicke wider der Wand. Sei es nun, daß, wie Sachverständige angeben, die leichte Thonerde aufgefroren war und deswegen die Erdmasse in Bewegung kam, oder sei es, daß andere Ursachen vorlagen: plötzlich fiel mit donnerndem Krachen ein Theil der steilen Wand über den ahnungslosen Fuhrmann. Ein Arbeiter, welcher das Unglück kommen sah, rief zwar dem Fuhrmann noch zu, er möge sich in Sicherheit bringen; allein es war zu spät, die Erdmassen verschütteten den Unglücklichen. Ein großer Erdblock traf ihn auf die Wirbelsäule und schlug ihm das Genick ab. Die Arbeiter, denen der Anblick entsetzlich war, da Blut und Fleischtheile umhergespritzt, konnten nur noch den zudenenden Leichnam bergen, der nach dem nahegelegenen „Rothen Kreuz“ verbracht wurde. Der Verschüttete heißt Schindler und ist ein Sohn des verstorbenen Kaisers Schnäbter von hier. Er unterhielt seine verwitwete Mutter. Die Polizei sperrte alsbald den Unfallplatz ab. An der Unfallstelle sind etwa 25 Arbeiter beschäftigt. Die Mutter des Verunglückten wohnt Adlerstraße 22.

* Diebstahl. Heute Morgen wurde einem Milchhändler an dem Lammshaus eine Kanne, welche 20 Liter Milch enthielt, gestohlen. Derartige Diebstähle sollen an jener Stelle schon wiederholt vorgekommen sein, ohne daß es bisher gelang, den Spüßbuben abzufassen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 12. Dezember: „Einsame Menschen“, Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann, neu einstudiert.

Es ist immer ein Experiment, Hauptmann'sche Stücke aufzuführen. Um sie ihrem Geiste gemäß zu spielen und richtig zu würdigen, müssen Schauspieler und Publikum streng naturalistisch gekult und durchgebildet sein, und solches ist eben von einem Hoftheater nicht gut zu verlangen. Darum sehen wir uns trotz des guten Zweckes der Familien- und Individuen-Tragödie — ihr Ertrag ist laut Theaterzettel für die hiesige Theater-Pensionsanstalt bestimmt — zu unserm lebhaften Bedauern gezwungen, den fraglichen Versuch in der neuen Einstudierung auch hier als vollständig mißglückt zu bezeichnen. Sämmtliche Mitwirkende gaben sich unzweifelhaft die größte Mühe und wurden nach besten Kräften ihren Rollen gerecht, aber an diesen Kräften mangelte es eben. Die psychologisch erschütternde Tragik gegenüber Schiller'scher roh-pathetischer Gasseneffekte, die Seele des Dramas, wurde nicht genug herausgearbeitet.

Die Rolle des Johannes Voderat ist eine der schwersten Aufgaben, welche je in Schauspielen gestellt wurde, die unklare Zeichnung des unklaren Charakters gestattet sovieler verschiedene Auffassungen, daß nur zufällig Schauspieler und Zuschauer miteinander sympathisieren können. Im allgemeinen nimmt man an, Hauptmann habe die unglückliche Gestalt des Johannes als verkörpert Gelden und Märtyrer einer höheren Weltanschauung feiern wollen, ebenso hat er viel leicht aber nur die defektere Schwäche des eingebildeten Genies der selbstüberwindenden Stärke und Energie der Anna Wahr gegenüberstellen wollen. Dies wäre jedenfalls für den gewöhnlichen Sterblichen, der noch nicht in den schwindelnden Wipfeln hehren Uebermenschen thums angelangt ist, das Ansprechendere. Herr Malcher zog sich nun sehr geschickt aus der Affaire, indem er offenbar gar keine bestimmte Auffassung hineinlegte. Von den Lackschuhen aus der Reservementzeit bis zu der posenhaft übertriebenen Revolverscene derselbe Mangel an planvoller, bewußter Durchführung.

Herr Valentin, der sonst so schätzenswerthe Charakterkomiker, versagte außer im ersten Akte, wo es treuerhitzigen, trockenen Humor zur Geltung zu bringen gilt, ganz. Die Gast und Maniertheit wirkten mitunter geradezu peinlich und beeinflussten die übrigen Mitwirkenden ungünstig. Braum muß durch ungewöhnliches Phlegma und Ruhe wirken. Herr Ulrichs, ein Berliner tragikomisches Auftreten als Frau Lehmann war dagegen vollständig angebracht. Am Unangenehmsten wirkte die Karikatur des bieder-ehrlichen alten Voderath durch Herrn Wegener, eins der im Grunde ergreifendsten Momente, die rührend-herzliche Begrüßung der beiden treuen Alten am Rande herbsten Unglücks wurde in unschöner Weise verzerrt. Wie das Publikum, nicht in der Galerie eines Schillertheaters, nein — im Parkett der Kgl. Schauspiele dabei in lautes Gelächter ausbrach, das traf wie ein eisiger Wasserstrahl im Augenblick tiefsten inneren Erbebens. Daß die schlanke Figur des Herrn Santen nicht dem Wilde entsprach, welches man sich gewöhnlich von der hausfräuliche behäbigen „Rittergutschäferin“ gestaltet, kann man ihr kaum als Fehler anrechnen, zumal sie sonst eine der wenigen recht gut durchgeführten Partien lieferte.

Eine vorzügliche Leistung, die beste aller, war die des Herrn Gegenolf als Räthe, nur hätte sie, ohne damit den Schwachzustand der Kranken außer acht lassen zu brauchen, die leidenschaftlichen Stellen noch etwas ausgeprägter geben können. Das Umgekehrte wünschen wir von der Anna Wahr des Herrn Willig, die im Uebrigen den richtigen Ton traf. Der Pastor Kollin soll erheiternd wirken, darf aber nicht zur Possengestalt herabgewürdigt werden. Häufigeres Stottern und Versprechen, als man es hier gewöhnt ist, trotz einzelner Streichungen unerquickliche Pausen, die die Dauer des Stückes über Gebühr ausdehnten, trugen dazu bei, einen starken Eindruck des Spieles zu verhindern. Das Publikum ging sichtbar nicht so tief ergriffen und im Innersten erschüttert von dannen, wie die furchtbare Tragik des Stückes, gezeitigt durch der heutigen Erziehung gemäße weibliche Unselbstständigkeit, männliche Defecence und antike Borntheit, es erwarten läßt.

S. R.

Residenz-Theater.

Im Residenztheater hat gestern Abend Frau Franziska Elmenei ihr Gastspiel mit der Beate in Sudermanns „Es lebe das Leben!“ begonnen. Frau Elmenei bot eine großartige Leistung bei der Routine nicht allzusehr in den Vordergrund trat. Die Charakterisierungsgabe der Künstlerin ist bedeutend, und der Gast weiß selbst da natürlich zu scheitern, wo die krasse Unnatur der Scene am augenfälligsten ist: in dem großen Schlussschnitt des fünften Aktes. Wenn man das Drama zum zweitenmale hört, tritt einem die erkünstelte Nahe noch aufdringlicher entgegen als beim erstenmale, und man bewundert doppelt die Gabe der Darstellung — ein so verlogenes Stück mit Wahrheit zu füllen. Schade nur, daß das Organ der Frau Elmenei von seinem Glanze und Wohlklang verloren hat und daß die Künstlerin dadurch gezwungen wird, das pathologische Moment der Rolle etwas zu stark zu betonen. Da Beate herzleidend ist, wird uns beständig durch Zusammenzucken und angegriffene Haltung in Erinnerung gebracht. Ein leichtes Anbeuten dieses Leidens mit stärkerer Herausarbeitung der leidenschaftlichen Momente wäre zweifellos der Rolle noch mehr zugute gekommen. Doch auch so, wie sich Frau Elmenei die Rolle zurechtlegte, war sie sehr interessant und blieb, weil consequent durchgeführt, fesselnd bis zum Schluß. Jedenfalls hat Frau Elmenei bewiesen, daß sie auch heute noch zu den Ausgewählten im Reiche der Kunst gehört.

Die übrige Besetzung war die bekannte; auch Herrn Engelhardt, der hilfsbereit einsprang, begrüßten wir wieder als Bäckerkling. Der Künstler ist noch unerlebt geblieben — sollte sich sein Wiederengagement nicht erzielen lassen?

M. S.

VII. Cyklus-Konzert im Kurhaus.

Solist: Herr Ernst Kraus, Kgl. Sopran- und Kammeränger aus Berlin. Leitung: Herr Kapellmeister Küstner, Kgl. Musikdirektor.

Das Programm des gestrigen Concertes hatte, wie alt-römische Münzen mit dem Januskopfe, zwei Gesichter: das eine legte sich in sehr ernste und tiefe musikalische Falten — Brahms, vierte Symphonie in e-moll, das andere zeigte amüsantere, unterhaltungslustigere Mienen — Gesänge des Herrn Kraus. Der Künstler hatte als Eintrittsnummer mit Orchester das „Liedekied“ aus der Walküre gewählt: „Winterstürme wichen dem Bonnemond“, als Schlusnummer, gleichfalls mit Orchester, Walters „Werbefang“ aus den Meistersingern: „Janget an“. Es wäre zu wünschen, daß die „Winterstürme“ sich endlich aus den Concertfalten verjagen, sie stehen nun nachgerade dort schon ein bißchen im hant-gout. Bühnentheorie, die das Concertpodium aufsuchen, haben damit die Verpflichtung übernommen, entweder die Concertliteratur für Tenorstimmen zu studieren, oder wenigstens etwas aus der Opernlitteratur zu bringen, was nicht schon zum eisernen Bestand der Vierconcerte gehört; Vergangenheit und Gegenwart bieten dankbaren Stoff genug. Die Concertdirektionen aber sollten energisch gegen derartige Profanierung ihrer Programme protestieren, erstens im Interesse ihres Publikums, zweitens im Interesse ihres eigenen künstlerischen Renommées, denn das Programm ist schließlich das Vei ben de — das, was der Zukunft der einst als Zeugnis der Vergangenheit dient. Das Publikum aber sollte musikalische Bildung und Feingeschmack genug beweisen, um nicht nach jeder beliebigen derartigen Abstützung mit den ersten besten Brocken in ein ödes Beifallsgeklatsch auszubringen. — Mehr Interesse erweckte Herr Kraus mit den drei Liedern, die er versprochen hatte (Versprechen und Falten ist zweierlei): 1. „Die Einsame“ von Hans Pfitzner, dem jetzt in Berlin lebenden Komponisten des „Armen Heinrich“ (Mainzer Stadttheater), ist eine sehr stimmungsvolle Vertonung des Eichendorff'schen Textes; die romantische Dunkelstimmung des Gedichtes mit ihrem träumerischen Aufspinnen der Gedanken ist vortrefflich zum Klängen gebracht. Das Lied wird viele Freunde finden. 2. Arnold Mendelssohn, der Darmstädter Kirchenmusikdirektor kommt als Viederkomponist gegenwärtig en vogue. Besonders sein „Aus dem Nachlied Jazakustas“ von Fr. Niebsche scheint es den Sängern angethan zu haben. Herr Kraus sang es uns am Montag, Herr Kraus gestern. Es ist in der That für den Sänger ein äußerst dankbar gefestigtes Stück, das dem „Ueberhang“ der Worte Niebsche's in musikalisch schwingvoller Deklamation gerecht wird. Mit den Schlusworten des Gedichtes „Nacht ist es, Nacht!“ verschwand auch Herr Kraus in Nacht und Nebel und blieb die dritte Nummer, Rubinstein's „Neue Liebe“, uns schuldig und ebenso späterhin Walters Werbelied, dessen „Janget an“ nun übersetzt wurde in „Süret auf!“ — Herr Kapellmeister Küstner erschien und verständete mit mephistofellischer Miene, daß Herr Kraus um Entschuldigung bäte, eine plötzliche Indisposition verhindere ihn am Weitergehen. Die „plötzliche“ Indisposition war übrigens schon an den ersten Tönen des Sängers zu erkennen.

Die das Concert eröffnende Brahms'sche Sonfonia war offenbar eine übel gewählte Vorloft für die des „Tenors“ harrende Damenwelt (90 Prozent der Hörer), und wurde von ihr mit jener dem weiblichen Geschlecht so reizend stehenden Raivität einfach übersehen, überhört, behandelt, als ob sie gar nicht gespielt würde! Brahms ist eben leider mit seinen Sonfonien noch zu wenig „vierhändig“ in das musikalische Publikum eingedrungen, um schon auf Verständnis stoßen zu können, er ist ja auch — „so schwer“ und unsere

Musiktreibenden sind ja auch so — schwerfällig! Mit einer so eifrigkühlen Aufnahme, wie sie der Sonfonia gestern bereitet wurde, stellt sich aber das Publikum der Gylfus-Concerte ein Zeugnis aus, das festgenagelt zu werden verdient. Nun, mit je weniger Begehen die Hörer bei der Sache waren, mit um so größerem waren's die Spieler, und ihnen voran Herr Kapellmeister Küstner, dem das Werk und seine Ausführung offenbar ganz besonders am Herzen lag: die musikalische Gedankenarbeit, die Brahms hier verrichtet, wird in solcher Wiedergabe eine musikalische Großthat. Wie wunderbar schön ist diese Sonfonia in der melancholischen Gerbheit ihres ersten Satzes, in dem verschleierte Glanze ihres Andante, in dem burschikosen derben Scherzo (Allegro vivace), und in dem in kontropunktischem Mysticismus schwebenden Finale, jener so einzig dastehenden Chaconne mit 32 Variationen, in deren jede die Töne des Themas geheimnißvoll eingewebt sind. Welche quellende, satte Farben hat dieses Brahms'sche Orchester, so ganz im Gegensatz zu den grellen, bunten, schreienden Klangkesseln so vieler Zeitgenossen! Welche natürliche, logische Entwidlung der Gedanken, welche Klarheit in ihrer Verwebung und Umbildung! Wenn man annehmen darf, daß der Componist in einem solchen Werke nicht nur „Musik macht“, sondern daß er ein Stück seines Selbst hineinlegt, so ist diese Sonfonia aufzufassen als ganz ein Charakterbild ihres Schöpfers, voll männlicher Strenge und Resignation, aber mit jenem schalkhaften Augenblinzeln, das verräth, daß man auch gerne einmal bereit ist, voll Lebenslust über die Schnur zu hauen. — Außer Beethoven's Leonore Nr. 3, die ja zu den bekannten Musikdarstellungen unseres Kurorchesters gehört und neuerdings daselbst an dramatischer Gestaltung noch gewonnen hat, wurde noch gespielt das fast nicht minder bekannte Vorspiel zu dem biblischen Gedicht „Die Sündfluth“ von Saint-Saens. Möchte sich diese Sündfluth, die übrigens ein ganz armes Wässerchen ist, nun wenigstens aus den Gylfus-Concerten verlaufen, in denen sie seit 10 Jahren austritt. Vorigen Winter hatte sie sich sogar in die Theater-Sinfonia, wo ihr wenigstens die bedeutendere Besetzung des Streichkörpers zu etwas Leben verhalf, verirrt! Gibt es denn keine anderen „Sündfluthen“ für Streichorchester? Wenn das Oratorium, das sich an dieses Vorspiel der Sage nach anschließen soll, auch nur halb so langweilig und gedankenarm ist, wie dieser schleichende und stolpernde Fugensatz, so bedauere ich die Fondsleute des Componisten, die das anhören müssen! Das einzig für das Stück Einnehmende ist das Violinolo zum Schluß, das sich, wie die Taube aus dem Kasten Noahs, aufschwingt, wenn sich die Wässerchen der Fuge verlaufen haben: dieser Ohrentrost reizt zu starkem Beifall, der übrigens ehrlich verdient ist für den Spieler, wenn er das Solo mit so entzückendem Tone durchführt, wie gestern Herr Concertmeister Kramer.

Hans Georg Gerhard.

Letzte Telegramme.

Dynamit-Explosion.

— Dillenburg, 13. Dezember. In der Nähe von Donsbach hatten gestern früh zwei Arbeiter eines Steinbruches in dem Besehenhaus eine größere Menge Dynamit zum Anwärmen an einen Ofen gelegt. Kurz nach 11 Uhr explodirte daselbst mit gewaltiger Detonation, welche im Umkreise von 20 bis 25 K'lon. deutlich vernommen wurde. Das Besehenhaus flog in die Luft. Zwei in der Nähe beschäftigte Arbeiter wurden getödtet, Theile des Gebäudes wurden mehrere hundert Meter weit geschleudert.

Die Aktion gegen Venezuela.

* Caracas, 13. Dezember. Wie vertraulich von einer englischen Persönlichkeit mitgeteilt wird, steht das V o m b a r d e m e n t auf den Häfen von La Guayra unmittelbar bevor.

* London, 13. Dezember. Daily Mail meldet aus Caracas, daß die venezolanischen Streitkräfte sich nach Puerto Cabello begeben und daß die dort wohnenden D e u t s c h e n sich auf die Kriegsschiffe Vineta und Ariadne geflüchtet haben. Beide Kriegsschiffe bereiten sich zum Bombardement vor. Zahlreiche Fremde sind nach Trinidad ausgewandert.

— Bu f a r e s t, 13. Dezember. Aus Anlaß des 25. Jahrestages der Einnahme von Plewna fand gestern im Pala s ein Bankett statt, an welchem sich der K a i s e r i n g, die Königin, der Prinzthronfolger mit Gemahlin, der Ministerpräsident und alle in Bu f a r e s t anwesenden höheren Offiziere theilnahmen. Bei dem Bankett hielt der König eine Ansprache, in der er u. A. sagte: Zudem ich heute dankbar den 25. Jahrestag des siegreichen Einzuges der verbündeten russischen und rumänischen Heere in Plewna feiere, gedenke ich aller derjenigen, welche unter meinem Befehle die Truppen zum Siege führten und erbeue mein Glas auf das Andenken derjenigen, welche nicht mehr unter den Lebenden weilen, sowie ich den Ueberlebenden ein langes Leben wünsche! — Nach dem Bankett fand im Nationaltheater eine glänzende Galavorstellung statt, bei welcher patriotische Werke zur Aufführung gelangten.

— London, 12. Dezember. Heute Abend sind z w e i B e r i c h t e veröffentlicht worden, der eine zwischen England und Abyssinien, der andere zwischen Abyssinien, England und Italien. Der erstere sieht die Abgrenzung zwischen dem Sudan und Abyssinien vor. Negus Menelik verpflichtet sich, weder Bantien auszuführen noch ausführen zu lassen im Blauen Nil, Tanasee oder Sobat, die deren Gewässer hindern würden, sich in den Nil zu ergießen. Menelik gestattet England, in der Nachbarschaft von Itang an den Ufern des Flusses Baoro ein Gebiet zu wählen, das nicht größer als 400 Hektar ist und auf eine Ausdehnung von mehr als 2 Kilometer nicht an den Fluß angrenzt. Dieses Gebiet wird von Menelik der englisch-egyptischen Regierung verpachtet werden, die darüber die Verwaltung übernehmen und es als Handelsstation belegen wird, jedoch sich desselben weder zu politischen noch militärischen Zwecken bedienen darf. Menelik räumt den Engländern das Recht ein, durch das abessinische Gebiet eine Eisenbahn zu bauen. Der zweite Bericht betrifft einige Abänderungen der Grenze zwischen Abyssinien und der Kolonie Cythraea einerseits und letzterer und dem Sudan andererseits.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Unser heutiger Nummer liegt für die Abonnenten der Umgegend ein Prospekt von Becker's Nähmaschinen bei, worauf wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Gebrüder Dörner

Wiesbadens grösstes Special-
geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben in jeder Preislage.

4 Mauritiusstraße 4.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

4 Mauritiusstraße 4.

5381

Achtung!

Billardspieler
Turnhalle  Hellmundstr. 25.

Montag, den 16. d. M. u. folgende Tage:
Gr. Billard-Preisfesten,

wozu freundlichst einladet
Philipp Paul'y, Restaurateur. 5360

Saalbau Germania,

Platterstraße 100.

Heute, Sonntag, von 4 Uhr ab:

Gr. Humorist. Unterhaltung

des bekannten und beliebten Humoristen

Hch. Lehmann,

verbunden mit **TANZ.**

Neues Programm, 5351

Es ladet ergebenst ein

Jac. Koob, Restaurateur.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unter Aufsicht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen

für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute u.

auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Dm. fl. M. 2.20.

per 1/2 fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden

Dr. Reim's Hofapotheke. 1320

Tanzkränzchen.

Samstag, den 13.

und

Sonntag, den 14. Dezbr.,

Abends von 8 Uhr bis Nachts 12 Uhr

in den Sälen im

Hôtel „Malepartus“

und 5363

Savoy-Hôtel

Eingang: **Bärenstrasse 5.**

Eintritt haben nur Personen, welche im Besitze

von Eintrittskarten sind; dieselben sind zu erhalten im

Restaurant Malepartus u. im Savoy-Hotel.

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfund 80 Pfg.

Cacao, garantiert rein, von 1.40 Mk. an.

Wurstwaren **Käse-Sorten**

Mehl: per Pfd. 14, 16, 18 und 20 Pfg., bei 5 Pfd. je 1 Pfg. billiger.

Reine Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronen, Orangen,

Nüsse, Citronat. 4742

Adolf Haybach, Wellringstraße 22.

Telefon 2187.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Ver-

sammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr:

Besprechung für Jedermann. Bibelfunde.

Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsfunde.

Leiter: Herr Missionar Autenrieth.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 6 Uhr: Andacht.

Abends 8.30 Uhr: Vortrag.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangsfunde.

Dienstag Abends 9 Uhr: Besprechung.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelfestpredigt.

Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsfunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Spiel u. Abends 8.30 Uhr: Monatsversamml.

Dienstag Abends 8.30 Bibelfunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Schnitzfunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Ordnung: Rheinstraße 54, Part.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gefällige Zusammenkunft. 5 Uhr

Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versamml.

Montag Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.

Donnerstag Abends 8.45 Uhr: Bibelfestpredigt.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelfestpredigt der Jugend-Mitgl.

Donnerstag Abends 9 Uhr: Polareischor-Probe.

Freitag Abends 9 Uhr: Turnen.

Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsfunde.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Ordnung: Bleich- und Helenestraße 1. (Eingang 1. Stock).

Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr:

Predigt.

Montag Abends 8.30 Uhr: Gesangsfunde.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Gebetsfunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Altstadt-Consum

31 Mehrgasse 31. Filiale Grabenstraße 30.

	offert:	per Pfund,
68 Pfg. gebrannter Kaffee	"	"
100 " " Hauskaffee-Kaffee	"	"
120 " " Visiten-Kaffee	"	"
30 u. 32 Pfg. Würfelzucker	"	"
30 Pfg. Griech. Kaffeebohnen	"	"
75 " Mandeln an	"	"
5 " Stück Citronen,	"	"
5 " Orangen,	"	"
7 " Packer Feuerzeug (schwed.), 10 Pfd. 63 Pfg.	"	"

Mehl	per Pfund	10 Pfg.
Rohehl	"	14
Brilliantmehl	"	17
Confectmehl	"	18
gepackt in 5 und 10 Pfd.-Taschen.		
Citronat, Orangat, Anisum.		
Fäul-Maronen per Pfund 18 Pfg.		
Vittello, Butter-Erfah. per Pfund 75 Pfg.		
Feinestes Salatöl per Schoppen 40 Pfg.		
Rosinen 36 u. 40, Corinthen 23 u. 28, Sultaninen 44 u. 50 billigt.		



W a r m e
Handschuhe in Glacé, gefüttert, von Mk. 2.50 bis Mk. 3.00.

W a r m e
Handschuhe in Wasch- u. Wildleder, von Mk. 2.50 bis Mk. 4.50.

W a r m e
Handschuhe in Krimmer durchgefüttert, in Wolle, gestrickt und gewebt, für Damen, Herren und Kinder, von 45 Pf. an.



Hermanns
&
Froitzheim,
Webergasse 14.

Zu Weihnachts- Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Nickel-Kaffee- und Theeservicen,
sowie sämtlichen Nickel- Tafel- u. Küchen-
geräthe.

Theeständer in Nickel und Kupfer.
Tortenplatten, Auflaufformen, Weinkühler,
Menagen.

**Emaillirte Waschgarnituren - Kaffee-
u. Theeservice,** fein decorirt.

Waschtische, Blumentische, Palmständer.
**Britannia-, Alpaca- und Silber-
bestecke.**

Kaffee- u. Theemaschinen, Küchen u. Gewürz-
Etageren.

Vogelkäfige und Käfigständer.
Haus-Apotheken, Schmuckkästchen, Cigarren-
und Schüsselschränke.

**Waschmaschinen, Mangel- und
Wringmaschinen**

Reib-, Brotschneide- und Fleischhackmaschinen.
Werkzeugkasten und Schränke.
Laubsäge-, Kerbschnitt-, Löh- und Brand-
malkasten.

**Vorlagen zu Laubsäge-, Brandmalerei- und
Kerbschnitt-Arbeiten.**

**Wärmeflaschen in verzinkt, Kupfer und
Nickel.**

Garten-, Balkon- und Kindermöbel.

Tafel- und Küchenwaagen.

Petroleum-, Gas- und Spiritus-Apparate.

Petroleum- und Spiritus-Heizöfen.

Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräteständer.

Geld-Cassetten, Document-Kasten.

Schlittschuhe und Schlitten.

Christbaumständer.

**Kinderkochherdchen, sowie Kinder-
küchengeräthe in Weissblech, Emaille,
Nickel und Majolika.**

Prompte und billigste Bedienung.

M. Frorath,

Telephon 241. Kirchgasse 10.

Eisenwaarenhandlung,

Magazin

für Haus- und Küchengeräthe.



August Lang

Uhrmacher,

9/11 Römerberg 9/11.

Durch billige Ladenmiete bin ich in der Lage,
Uhren u. Goldwaaren passend zu Weihnachts-
geschenken, zu folgenden billigen Preisen zu
liefern:

Echt silb. Damen- u. Herren-Uhren m. Goldband von M. 12.— an	von M. 25.— an
Gold. Damen- u. Herrenuhren	von M. 250 an
Lange Damen-Uhrketten mit Silber	von M. 250 an
Gold Damen- u. Herren-Ringe	von M. 10.— an
Regulateure mit Schlagwerk	von M. 2.80 an
Werkuhren	

Reparaturen: Reinigen einer Taschenuhr M. 1.40, neue
Feder M. 1.—. Alle anderen Reparaturen prompt u. billig. — Für
jede bei mir gekaufte Uhr, sowie für vorgenannte Reparaturen, leiste
ich mehrjährige Garantie.



Schlittschuhe und Schlitten

In grosser Auswahl.

M. Frorath.

Restauration
Zur Kronenburg
Sonnenbergerstrasse 58 Haltestelle der elektr. Bahn.
Special-Ausverkauf d. Wiesbadener Kronen-Bräuerei A.-G.
Heute Sonntag, 4 Uhr anfangend,

Großes Concert,

5392 Achtungsvoll
Wilh. Pasqua, Restaurateur.

Bäcker-Club „Heiterkeit“

Sonntag, den 14. Dezember, Nachm. 4 Uhr

findet im **Römersaal, Dohheimerstrasse**

unter **Großes**

Eröffnungs-Tanzkränzchen

mit

humoristischen Vorträgen

unter Mitwirkung des „Trompeterkorps Urania“ statt.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung wird bei Bier abgehalten. 5206

Weihnachtsbitte

des **Evangel. Arbeiter-Bereins.** 5370

Glaubensgenossen! In Anbetracht der großen Zahl der Kinder
unserer Mitglieder, klopfen wir auch dieses Jahr an Eure Türen und
bitten, heißt und den Weihnachtsabend der armen Kinder schmücken
und Gutes thun an Je. erwann, vornehmlich aber an des Glaubens
Genossen.

Der Vorstand.

Gaben nehmen entgegen: die Herren Heinrich Tristach, Walram-
straße 9, Carl Kirchner, Weidstrasse 27, Ode Hallmündstrasse, Carl
Pumburg, Webergasse 54, Zug, Steingasse 9. Gemeindehaus.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen
von 5 Mark an. 3904

G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnstr. 7.



Schulranzen

für Knaben und Mädchen
in größter Auswahl
von M. 1.— bis M. 8.—
prima Qualität.

Kaufhaus Führer,

4909 Kirchgasse 48
Größtes Galanterie- und Spiel-
waaren-Geschäft Wiesbadens.



Edelwürze

VANILLIN

Zum Backen und Kochen

mit Zucker fein verreiben, in 6-8 über

25 Jahre bekannten Päckchen zum Haus-

gebrauch.

1 Päckchen 20 Pfg., 5 Päckchen 75 Pfg.

Koch- und Backrecepte,

verkauft v. Lina Morgenstern, gratis.

Bestreuzucker

zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von

Vanille-Zucker.

In Beuteln à 10 Pfg. und Streudosen à 50 Pfg.

Kugel-Vanille

Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee,

Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Neu! Interessant!

Veilchen-Perlen

aus Jonon & D. R.-Patent

zur Bereitung der köstlichsten neuen Speisen

mit naturgetreuem Veilchen-Aroma.

Kochbuch „Die Veilchen-Küche“ gratis.

Alle Packungen echt und unter Garantie des

Originalproductes der Erfinder, wenn mit

Namen Haarmann & Reimer versehen.

Generalvertreter:

Max Elb in Dresden-Löbtau,

Zu haben in Wiesbaden bei:

Wilh. Heine, Birk.

Adolf Genter,

Friedrich Groll,

Th. Hendrich,

C. W. Leber,

Carl Mertz

Carl Pertzsch

Peter Quint,

J. M. Roth, Nachf.,

Emil Ruppert,

Julius Stoffelbauer,

J. W. Weber.

Medicinal-Drog. „Sanitas“.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-A. d. d. d.
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Ankaufst
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. Dezember 1902.

268. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement A.

Die Walfüre.

Aufstrome in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des
Nibelungen“) von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Prof. Mannsbaed.

Regie: Herr Kaupp.

Siegfried	Herr Krauß.
Hunding	Herr Schwegler.
Wotan	Herr Wäger.
Sieglinde	Herr Brodmann.
Brünnhilde	Frau Kessler-Burdard
Freia	Frau Josef-Lomshilf.
Sigfrune	Herr Seidmaier.
Waltraute	Herr Wäger.
Heimwig	Herr Wäger.
Schwertleite	Herr Schwegler.
Ortlinde	Herr Cordes.
Werkilbe	Herr Robinson.
Gringolde	Herr Rognmann.
Höfweife	Frau Josef-Lomshilf.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag, den 15. Dezember 1902.

Zum Behen der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-
Anstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:

III. Symphonie-Concert

des Königlichen Theater-Orchesters

unter Leitung des

Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannsbaed

und unter Mitwirkung von

Frau Teresa G. eno (Clavier).

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 14. Dezember 1902.

Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Zum 10. Male:

Robitüt. Das Theaterdorf. Robitüt.

Aufspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Hermann Niedeck, Juchgrath	Otto Kienichers.
Eidone, seine Frau	Sofie Schent.
Edi, ihre Tochter	Else Tillmann.
Doktor Jentler	Hans Wilhelm.
Gerhard Gantner, Schauspieler	Paul Otto.
Parthias Kewanger, Pfarrer in Ruffenlee	Hans Sturm.
Der Nachwirth	Eber Obert.
Hefte, seine Frau	Clara Krause.
Franzi, ihr Sohn	Rudolf Wartak.
Josef Kerschbuber	Gustav Schulte.
Katbi, sein Pflegesohn	Käthe Grilholz.
Klois Wasinger, Ortsvorstand	Albert Rosenow.
Pfandl, Gemüthwaarenhändler	Hermann Kunz.
Schmalnauer, Hufschmied	Arthur Rhode.
Walt, Tischler	Franz Heid.
Brigitte, seine Frau	Wally Wagener.
Huber, Metzger	Arthur Roberts.
Sephi, seine Frau	Minna Agie.
Hanns Pitter	Franz Dehmig.
Gabi, seine Frau	Wally Spieler.
Witz, Dorfschuler	Robert Schulte.
Mathes,	Paul Wengand.
Unterberger, Bergarbeiter	Albin Unger.
Reiner,	Georg Alb i.
Wärzel, Fuhrmann	Max Grubber.
Kordthaler, Pambriefträger	Carl Rubin.
Kangel, Holzfuhrer	Richard Schmidt.

Das Stück spielt in Tyrol.

Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 1/2 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Robitüt. Der Herr Hofmarschall. Robitüt.

Schwank in 3 Akten von Georg Olonowski.

Regie: Otto Kienichers.

Der Fürst von *	Franz Dehmig.
von Thüngen, Hofmarschall.	Hans Sturm.
Carl von Wighelen, Kammerherr	Gustav Schulte.
Baronin von Woltershausen	Sofie Schent.
Isabella, deren Tochter	Else Tillmann.
Gräfin Hermine von Lügelsburg	Gerdy Walden.
Rudolph von Gerold	Hans Wilhelm.
von Dittersbach, Kammerdirektor	Eber Obert.
Ortilie, dessen Tochter	Käthe Grilholz.
Dr. Nicolaius Weder	Paul Otto.
Blate, Thursteder	Albert Rosenow.
Treiler, Feiler	Hermann Kunz.
Steffen, Schneider	Arthur Roberts.
Ein Diener bei der Baronin	Richard Schmidt.

Einige Herren und Damen.

Ort: Eine kleine Residenz in Deutschland. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größer. Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Von meinen sorgfältigst ausgewählten Deutschen Cognacs
empfehle ich besonders preiswerth und anerkannt vorzüglich:
Marke *** Silber-El, à M. 2.50 p. 1/2 fl.
Marke *** Gold-El, à M. 3.50 p. 1/2 fl.
Selbst abgefüllte echte französische Cognacs, à M. 3.
3.50, 4. 5. 6. 7. 8 p. 1/2 fl. Original Abfüllungen billigt.
Sämtliche Marken auch in halben Flaschen.

J. Repp Nachfolger

(Inh.: Oscar Repp.)

Weinhandlung u. Delicatessen-Geschäft.

unt: Goldgasse 2.

Allgemeine Sterbekasse

in Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfälle sofort M. 500 aus, verfügt
über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 M.
Rente bezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom
45. bis incl. 49. M. 10. Aufnahmegebühr, sowie jede Auskunft er-
theilen die Herren: O. Kaiser, Elemente 5, W. Bickel, Vaniggasse 20
Joh. Bastian, Brunnhölz. 6, Ph. Born, Friedenstr. 14, J. Eich,
Scharnhölz. 17, G. Hildeheimer, Oranienstr. 31, C. Kirchner,
Weidstr. 27, Dr. Gutzbach, Kersstr. 15.

Sie machen keinen Fehler

wenn Sie Ihren Bedarf in

Schuhwaren

in der Niederlage der Mainzer Mechanischen Schuhfabrik Ph. Jourdan

von

Gustav Jourdan,
Wiesbaden,

Telephon 2428.

Telephon 2428.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse

decken.

6077

Für meine Jourdan-Stiefel

mit dem Fabrikzeichen auf der Sohle leiste

Garantie f. jedes Paar

für bestes Material und gute Passformen.

Feinste Handarbeit-Schuhwaren (Kein System-Handarbeit).

Niederlagen: **Mainz**, Johannisstrasse 4 und Ecke Pfandhausstrasse; **Frankfurt a. M.**, Reineckstrasse 21; **Mannheim** E 1.
Winterwaren
und
Schuhwaren

in reichster Auswahl

zu **billigsten Preisen**

auf jedem Paare u. in meinen Schaufenstern ersichtlich.


Fr. Jeschke, Hatmacher,

empfehlen zu passenden Weihnachtsgeschenken

Hüte, Mützen und
Schirme

in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Nach vollendetem Umbau und Vergrößerung meines Geschäfts eröffne

Weihnachts - Ausstellung

und verkaufe von heute ab zu staunend billigen Preisen:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1000 Kinderkordherde | 8, 10, 18, 25, 35, 40, 48, 50, 60, 85, 98, 110 Pfg. |
| 1000 Puppenstuben | 10, 48, 98, 120 Pfg. |
| 1000 Gesellschaftsspiele | 10, 48, 98 Pfg. |
| 1000 Trompeten | 9, 25, 35, 48, 98 Pfg. |
| 1000 gekleidete Puppen | von 9 Pfg. bis 10 M. |

sowie sämtliche andere Artikel in

Galanterie-, Schreib-, Spielwaren-

und allen Haushaltungsgegenständen

zu fabelhaft billigen Preisen.

Mache das verehrl. Publikum auf meine **reichhaltigen** 9 u. 10 Pfennig-Artikel aufmerksam, da ich zu denselben Preisen verkaufe, wie das größte Warenhaus der Welt.

5316

Wiesbadener Bazar,
Elise Böttcher Ww.,

Wellritzstr. 10, Ecke Helenenstr.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle alle Sorten

Handschuhe

Glaces, Juchters, Venezianer, Wachs, Wildleder-Winterhandschuhe, Ball-Handschuhe, Krimmer, Leder-Imitation-Handschuhe usw.

Alle Facons Cravatten für Ste- u. Umlegekragen von den einfachsten bis zu den hochfeinen in reicher Auswahl.

Große Auswahl in

Hosenträgern, Krageschonern, Cachenez, Kragen u. Manschetten, Taschentücher, Gürtel, Strumpfbänder, Portemonnaies empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,

5028

17 Langgasse 17.

Schöne Weihnachtscartons für Handschuhe gratis!

Achtung!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg.
1. Kalbfleisch 66
Hammelfleisch 68-60 Pfg.
Adam Bommerdt,
5286 Beltramstraße 17.

Heinrich Martin,
18 Meißergasse 18

empfiehlt in größter Auswahl:
Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M.,
Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M.,
Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M.,
ferner gestr. Overcoats, Zwirn-
bofen, bl. 1. Anzüge, Joppen-
Jagdwaffen, Unterhosen, Hemden,
gestrichelte, Beinhänder u. Maler-
tütel, Schürzen, Mützen in allen
Qualitäten zu bekannt billigen
Preisen. 7500

Reichardt-Kakao

Plenig 1.40, Saos 1.60,
Economa 1.80, Kamern
2.-, Santos 2.-, Helios
2.20, Doppel 2.40, Kaiserl.
Gold u. Halb 1.-,
Etwisch Kaiserl. 1.60.

Reichardt-
Schokoladen

Bader 0.80, Familien 1.-,
Hütchen 1.-, Vena 1.20,
Kellor 1.40, Optima
1.60, Milchrahm
2.-.

Reichardt-Thee

hochste Marken 0.75, 1.-,
1.50, 2.- per 1/2 Pfd.
Cart. 630 12

Kakao-Compagnie

Theodor Reichardt,
größte deutsche
Kakao-Fabrik,
Hamburg-
Wandsbeck.

Ausgabe stelle bei:

Fritz Kunder,
Conditorei und Café,
Mufentstraße 8.
(Telephon 734)


Die Schnitte der
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.
bieten die beste Hilfe für jede
Art Schneiderel.

Vielfachprämiiert.

Tausende

Anerkennungen.

Neueste Modelle.

Chicke Facons.

Vorzüglicher Sitz.

Spezialität:

Reformkleider.

Man bestelle das grossartig
ausgestattete, reichhaltige
Modenalbum und Schnitt-
musterbuch für nur 50 Pf.

Deutsche erstklassige Nähmaschinen,

Waschmaschinen, landwirtschaftliche

Maschinen auf Wunsch

auf Teilzahlung.

Anzahlung 10 bis 20 Pf.

Anzahlung 5 bis 10 Pf.

monatlich.

Sehr billige Preise.

Man verlange Prospekt.

S. Rosenau in Hachenburg.

5010

Dress, Mohhaare, Zee

gras, Pflanzen-

daunen und alle Polster-

artikel empfiehlt billigst

A. Rödelheimer

4692 Mauergasse 10.

St ppe den

wer in

nach den

neuesten

Modern

und zu billigen Preisen angefertigt

omie Woll geschlunzt. Näheres

Michelsberg 7. Herbl. 2896

Der tuelle, billig Stellung

wid, verlange der Postkarte die

DeutscheVakanzpost, Schling

Passende Weihnachtsgeschenke!



Silberne Herren-Uhren von M. 10 an

Damen " " " 10

Schwarze Herren " " " 10

Damen " " " 10

Vorzügliche Wecker in allen Preislagen von M. 2.20 an.

Regulateure in größter Auswahl

Trauringe, gestempelt, von M. 5 an.

Große Auswahl in Gold- u. Silberwaren. Ausnahmepreise.

J. Werner, Marktstraße 6,

nächt dem Rathhaus.

4801

Knaben-Sweater

empfiehlt in reizender Auswahl.

Hübsche, kleidsame Muster in allen Grössen vorrätig.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus.

4107

Ph. Steiger,

Bleichstraße 15,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Spielwaren, ferner Holz- Korb- und

Büchertwaren, Luxusartikel, sowie alle

Haushaltungsgegenstände. 5319

Bei Appetitlosigkeit und sonstigen Magen-

leiden ist

Reichs-Post-Bitter

das Beste.

Zu haben in allen besseren einschlägigen

Geschäften. 5138

Achtung!

Montag Abend

Schluss

des großen

Preisfestes.

NB. Sonntag: Dippelhas.

Es ladet ergebenst ein

0136

Karl Stiehl,

„Zur Krone“, Bierstadt.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann

Peter Quint, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor

C. Rachenheimer, Rheinstraße

S. Guttmann & Co.

Wiesbaden, Webergasse 8, Telephon 2096,

empfehlen speciell für den

Weihnachts-Bedarf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Abtheilung I.

Kleiderstoffe.

Waschächte Siamosen, Zephiro und Beloutines in größter Auswahl das Kleid Mk. 4.—, 3.— bis 1.80.
Loden, Damentuche und halbwoollene Stoffe, das Kleid, 6 Meter, Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Gemusterte und Koppentstoffe, Caros, Streifen, das Kleid, 6 Meter, Mk. 5.—, 4.— bis 3.50.
Reinwoollene Cheviots, in großem Farben-Sortiment, das Kleid, 6 Meter, Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 4.—.
Einfarbige reinwoollene Croisés, Satin-Tuche und andere moderne Webarten, Kleid, 6 Meter, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 7.50 bis 6.—.

Schwarze Modestoffe, größte Auswahl aller reinwoollenen Gewebe, bis zu den feinsten halbwollenen Qualitäten, das Kleid, 6 Meter, Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 5.50.
Blusenstoffe und Flanelle in größter Auswahl, per Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.70 bis 60 Pf.
Waschseide, gestreift und Chino-Muster, per Meter Mk. 1.50, 1.10, 90 Pf. und 55 Pf.
Schwarze Seidenstoffe in Damassé, Merveilleux, Armures und anderen Webarten, das Kleid von 12—14 Mtr., Mk. 45.—, 40.—, 35.— bis 20.—.
Ballstoffe in Wolle und Seide, große Farben-Sortimente, das Kleid Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.—.

Abtheilung II.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Dress- und Jacquard-Gedekte, 6 Servietten, Reinleinen, Gedek Mk. 8.—, 7.—, 6.— bis 5.—.
Damast-Tafelgedekte mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 6,80 Meter lang, Gedek Mk. 60.—, 50.—, 40.—, 35.—, 30.—, 27.— bis 19.—.
Thee-Gedekte mit 6—12 Servietten, Gedek Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 1.75.
Dress-Tischtücher, Reinleinen, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- und Stern-Mustern, Stück Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.— bis 1.75.
Fertige Betttücher, Rein- und Halbleinen, Stück Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.
Fertige Blümeaux- und Deckbett-Bezüge in weißem Damast- und Satin, Stück Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Bunte Bett-Bezüge, Stück Mk. 3.50, 3.— bis 2.—.

Rissen-Bezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Festons, Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25 bis 90 Pf.
Bunte Rissen-Bezüge, Stück Mk. 1.20 bis 75 Pf.
Biber-Betttücher in weiß und farbig in allen Preislagen.
Jacquard- und Dress-Handtücher, gestäubt, per Dgd. Mk. 11.—, 9.—, 8.—, 7.50, 6.— bis 3.50.
Damast-Handtücher, Reinleinen, gestäubt, per Dgd. Mk. 20.—, 18.—, 12.—, bis 9.—.
Servietten-Handtücher, Rein- und Halbleinen, per Dgd. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 3.—.
Damast-Servietten, Reinleinen, gestäubt, per Dgd. Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.— bis 8.—.
Dress- und Jacquard-Servietten, Rein- und Halbleinen, per Dgd. Mk. 8.—, 7.—, 5.— bis 3.50.

Fertige Damenwäsche.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Größen mit Spitzen, Trimming und Handfestons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90.
Damen-Hemden mit reicher Stickerei aus feinstem Madapolam per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.50 bis 2.—.
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne mit Stickerei und Festons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.—.
Damen-Beinkleider aus Satin, Croisé, geraucht und ungeraucht, Bique, per Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.20.
Kinder-Hemden und Beinkleider in allen Größen und Preislagen.
Herren-Overhemden u. Nachthemden St. Mk. 5.—, 4.50, 3.— bis 2.—.

Damen-Nachtjacken aus Bique, Croisé, Satin mit Stickerei und Handfestons per Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.—.
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons aus solidem Madapolam mit Croisé per Stück Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.— bis 2.50.
Kreislacke in größter Auswahl.
Farbige Biberwäsche enorm billig.
Bier-, Haus- und Kinder-Schürzen in riesiger Auswahl Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bis 30 Pf.
Seidene und wollene Schürzen, schwarz und farbig, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis 1.—.

Abtheilung III.

Teppiche.

Teppiche in Belour, Tapestry, Arminster, mechanischem Smyrna u. imit. Perser, in neuen Mustern, in allen Größen, per Stück von Mk. 6.25 an.
Bettvorlagen in obigen Qualitäten, per Stück von 1.20 an.
Wollene Jacquard-Decken Stück Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 6.—.
Steppdecken in Cretonne, Wolljatin und Atlas, per Stück Mk. 20.—, 19.—, 15.—, 12.— bis 8.75.
Portieren in Plüsch und Wolle, per Paar Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 3.50.
Reisedecken, in Sealskin, Plüsch u. Wolle Mk. 30.—, 18.—, 15.—, 12.— bis 5.—.

Tischdecken in Plüsch, Tuch u. wollelen Fantasie-Geweben, per Stän Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 2.—.
Fenstermäntel in Tuch- u. Plüsch, gestickt und mit eleganten Bordüren, per Stück Mk. 5.50, 4.—, 3.75 bis 2.50.
Gardinen in crêpe und weiß, neueste Dessins in jeder Preislage.
Läufer-Stoffe in Cocos, Wolle u. Jute, 90—65 cm breit, per Meter Mk. 1.50, 1.—, 80, 60 bis 40 Pf.
Sophakissen mit Daun- und Baumwollfüllung Mk. 1.75 und 1.—.

Besonders preiswerth!

Weiße leinene Taschentücher, Reinleinen, verbürgt, beste Viesfelder und schlesische Fabrikate, gut gestäubt, $\frac{1}{2}$ Dugend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.— bis 1.25.
Weiße leinene Batist-Taschentücher Steppjaum und Hohljaum, $\frac{1}{2}$ Dugend Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis 2.75.
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und mit bunter Rante, $\frac{1}{2}$ Dugend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.50.
Tischläufer mit à jour per Stück Mk. 2.25, 1.25, 1.— bis —.75.
Unterdecke, größte Auswahl am Plage, in Seide, Moiré, Tuch, Veloutine, beispiellos billig.



M. Stillger

Inh. Wilh. Stillger
Häfnergasse 16 — Häfnergasse 16.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in Crystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.
Reichste Auswahl in Decor. Tafelservices, Decor. Kaffeeservices,
Figuren, Vasen, Palmenständer, Kunst- u. Luxusgegenstände
Römer, Bowlen, Trinkservices etc. etc.

Aufträge für auswärts erbitte rechtzeitig. 5094

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Wollene Blousen
Seidene Blousen
Jupons u. Schürzen
Reformbeinkleider
Chales
Garnituren feiner Unterzeuge.
Jagdwesten etc.

Bedeutend
ermässigte

Weihnachts-
Preise.

5184



Flügel und Pianinos

VON

Urbas & Reissbauer in Dresden.

Das in so kurzer Zeit weltberühmt gewordene Fabrikat, welches allem bis jetzt Dagewesene in jeder Beziehung die Spitze bietet, wie z. B. in Tonart, vorzügliche Stimmhaltung, leichte Spielart, feiner äusserst geschmackvoller und solider Bau, staunend billigen Preisen, ist fast allen Kennern und Interessenten zu Genüge bekannt.

Auf Wunsch Lieferung bezw. Ex'raanfertigung zu jeder Zimmereinrichtung passend, und zwar von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung in kürzester Frist. Herstellung in allen Stilarten, Jugendstil, Palasander, Schwarz, Nussbaum hell und furnirt etc.

Die grösste Auswahl am Platze.

Preise enorm billig.

E. Urbas, Pianoforte-Magazin,
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 3, Tel. 549.

Theilzahlungen, Miete, Stimmen, eigene Reparatur-
Werkstätte Schwalbacherstrasse 3.

Größtes Lager am Platze.

Laterna magica, Megascopen, Kinematographen etc.
Bilder in allen Größen.

Dampfmaschinen, Heißluftmotoren, Locomobilen
und Turbinen.

Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampf.

Alle Erfindungen in Spureweite etc.

Oceandampfer, Torpedo, Kriegsschiffe, Unterseeboote.

Goldgasse 9, H. Kneipp, Telefon 2078.

Reich illustrierte Preisliste mit 400 Abbildungen



Conrad H. Schiffer.

Atelier für

naturgetreue und künstlerische

Photographien.

Spec.: Vergrößerungen und Reproduktionen nach jedem Bilde.

Tannusstrasse 4, parterre.

4196

Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden, — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visitenbilder. Mark 1.90—2.20.

12 Cabinet-Bilder. Mark 4.90—5.40.

12 Visit-Kinderbilder. Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.
Grössere Formate und Gruppenbilder,
sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend
billigen Preisen.

Neu! Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Briefmarken-Photographien, fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: Semi-Emaille-Photographie
als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.
Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig. 2130

Ein praktisches schönes Weihnachts-Geschenk ist ein Regenschirm.

Grosse Preisermässigung!

Grösste Auswahl am Platze in

Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirme
von Mk. 1²/₄ an bis zu den feinsten, mit Gold- und Silbergriffen.

5073

F. de Fallois, Schirmfabrik,

10 Langgasse 10.

Telephon No. 2449.

Schirmfabrik C. Gerach,

49 Langgasse 49, vis-à-vis der Mutter Engel.

Anerkannt billigste Preise.

Anerkannt grösste Auswahl.

4740

Elegante extra dünne Wiener Schirme.

Bis Weihnachten 10% Extra-Rabatt.

Reparaturen.

Ueberziehen.

Piano-Magazin

Hch. Matthes Wwe.

Hauptgeschäft:
Dorffstrasse 12.

Edison-Depot.

Filiale:
Langgasse 8.

Empfehle Pianinos in jeder Preislage, sowie Grammophone zu den Original-
preisen, Phonographen von Mk. 10 an bis Mk. 120. Musikwerke jeglicher Art in jeder
Preislage. Grosse Auswahl von Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Blechbläsern etc.
Concertzithern, Müller's Recordzithern, Gitarrezithern, Violinen, Mandol-
inen, Gitarrren, sowie alle Bestandtheile.

4861

Christbaumständer mit Musikwerk.



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,
4 Mühlgasse 4 (Ecke Gold- und Häfnergasse).

Glashütter und Genfer Taschen-Präcisions-Uhren.

Billige courante Schweizer Taschenuhren.

Wanduhren, Pendulen, Hausuhren etc.

2516

Grosse Musikwerke mit Notenscheiben ohne Zacken.

Zurückgesetzte Pendulen u. Wanduhren (gediegene Werke) unter Preis.

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, • Bureau und Musterlager: Luisenstrasse 22,
empfehlen

Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen,
Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk.

211

Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine,
Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Kaufhaus**Kaufhaus****J. Mannheimer****Marktstrasse 10 (Hotel Grüner Wald)**

Grosser

Weihnachts-Verkauf
Bei Einkäufen für Verlosungen
5pCt. Rabatt.**Spielwaaren.**Bei Einkäufen für Verlosungen
5pCt. Rabatt.

Puppen, gekleidet und gelenkig, von
50 Pfg.—30 Mk.
Puppen, ungekleidet mit Schlaugen von
50 Pfg.—12 Mk.
Puppenbälge, in Leder und Zeug, von
25 Pfg.—5 Mk.
Puppenköpfe, mit und ohne Schlaugen
von 10 Pfg.—5 Mk.
Puppenstuben, mit und ohne Einrichtung,
von 50 Pfg.—8 Mk.
Puppenküchen von 50 Pfg.—8 Mk.
Puppentwagen von 2—10 Mk.
Puppentwiegen 1,25 u. 2,75 Mk.

Dampfmaschinen von 50 Pfg., 1, 1,25,
2—10 Mk.
Anhänger für Dampfmaschinen
von 35 Pfg.—4 Mk.
Laterna magica von 50 Pfg.—15 Mk.
Eisenbahnen mit Dampftrieb
von 7—20 Mk.
Eisenbahnen auf Schienen
von 50 Pfg.—7 Mk.
Pferdeställe von 50 Pfg.—10 Mk.
Rausmaunsläden von 50 Pfg.—12 Mk.
Pferde, Holz, Plüsch und Fell,
von 25 Pfg.—20 Mk.

Kochherd von 50 Pfg.—5 Mk.
Puppenservice, Porzellan und Emaille,
von 50 Pfg.—5 Mk.
Zauberkasten 50 Pfg., 1, 1,25 u. 2 Mk.
Bankasten, Holz und Stein, von 50 Pfg.
bis 3 Mk.
Esel u. Elephanten von 35 Pfg.—2 Mk.
Hunde in Fell von 50 Pfg.—3 Mk.
Schafe mit Stimme von 50 Pfg.—3 Mk.
Kreisel mit Musik von 25 Pfg.—1 Mk.
Geigen von 50 Pfg.—4 Mk.
Zieh-Harmonika von 3—10 Mk.

Schlittschuhe,Schrauben 69 Pf., Halifax 150 Pf.
Merkur 2 Mk.**Luxus-Waaren.****Christbaumschmuck**

pro Dutzend von 15 Pf. an.

Special-Artikel.**Baumlichte,**1/2 Pfund 30 Stück,
26 Pf.**Gebrauchs-Artikel.**

Photographie-Album, Plüsch u. Leder,
auch mit Musik von 1—15 Mk.
Postkarten-Album von 35 Pfg. bis 5 Mk.
Album-Ständer von 1—12 Mk.
Aufsätze von 1—20 Mk.
Tische aus Metall von 3—15 Mk.
Käst- und Schmuckkasten aus Plüsch
von 1—5 Mk.
Handschuhkasten, Plüsch, von 1—3 Mk.
Rauchservice, Nickel 3 Mk.
Schreibzeuge, aus Holz und Metall
von 50 Pfg. bis 10 Mk.

Weder 2,25 Pfg. u. 2,75, mit Musik
6,75 Pfg.
Taschen-Uhren, Nickel 3 Mk., Silber 7,50,
10 und 15 Mk.
Bierservice mit Deckel von 2—20 Mk.
Weinservice von 2—15 Mk.
Bowlen von 3—30 Mk.
Liquorservice von 1,50—10 Mk.
Bierkrüge mit Deckel, 1/2, 1, 2 Str.,
von 1—5 Mk.
Caffeeservice, 9-theilig, Porzellan
von 2,65—10 Mk.
Eiservice, Porzellan, 23-theilig, bunt bemalt,
18,50 Mk.
Eiservice, Steingut, 23-theilig, bunt,
von 4,90 Mk. an.
Wasserservice, 5-theilig, Steingut,
1,50—12 Mk.

Hängelampen u. Lüster
von 3,90—40 Mk.
Stehlampen, Metall, von 2,50—20 Mk.
Tischwaagen, 20 Pfund Tragkraft
von 2,35—6 Mk.
Reibemaschinen 1,95 Mk.
Fleischmaschinen von 4,50 Mk. an.
Wärmeflaschen von 1,35 Mk. an.
Vogelbauer von 0,50 bis 10.— Mk.
Schirmständer, Eisen, bronziert, von 3 Mk. an.
Cigarrenschränke, Holz, 3 Mk.
Wandspiegel von 0,50 bis 12.— Mk.

Märchenbücher

35, 50, 75 und 1.00 Pf.

Papier in Cartons

22, 35, 50, 75, 100 u. 200 Pf.

Wolle, 5 Draht,

in allen Farben, p. Pfund 2.— u. 2.20 Mk.

Das nützlichste und schönste Weihnachtsgeschenk ist eine Nähmaschine deutschen Fabrikats.

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Deutsche Nähmaschinen
Deutsche Nähmaschinen
Deutsche Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen
Gritzner Nähmaschinen

erstklassigen Fabrikats übertreffen alle ausländischen in Construction und Dauer.
erstklassigen Fabrikats sind durch Schönheit und Eleganz allen ausländischen überlegen.
erstklassigen Fabrikats können wegen Fracht- und Zollersparnis preiswürdiger verkauft werden.
erstklassigen Fabrikats eignen sich am besten für alle Näh- und Stickerarbeiten, wie der Berliner Wettbewerb erwiesen.
sind erstklassigen Fabrikats.

zeichnen sich aus durch solide Arbeit und ruhigen Gang.

werden von allen deutschen Fabrikaten am meisten verkauft, ca. 100,000 Stück pro Jahr, erhielten auf der Pariser Weltausstellung 1900 die höchste Auszeichnung für Deutsche Nähmaschinen, die goldene Medaille.

sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

sind in Wiesbaden allein zu haben bei der

Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft

Eymmer & Kames.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16, WIESBADEN, Ellenbogengasse 16.

Für die
Puppenküche:

Perdchen von 50 Pfg an,
Kochgeschirre, in Kupfer u. Emaille, in schöner
Auswahl billigst. 3513

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
37 Meßgergasse 37.
Telefon 2869.

Von der Verfeinerung meines Waarenlagers sind noch eine Anzahl

bessere

Fächer- u. Schmuckgegenstände,
welche sich vorzüglich zu

Weihnachtsgeschenken

eignen, übrig geblieben, und werden diese noch ganz kurze
Zeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Chr. Jstel,
Webergasse 16.

5253



Weihnachten!

Empfehle

Brillen, Pincenez,

in Gold, Double, Schildpatt, Nickel u. Stahl.

Operngläser in Perlmutt, Aluminium und Leder.

Barometer Thermometer und Reispfeuer, Dampf-
maschinen, Autrichmodelle, Laterna magica,
verlaufe als Spezialität unter Garantie

Carl Tremus Nacht, Optiker.

Inh.: K. Eichhorn.

Kengasse 15.

Wiesbaden.

Kengasse 15.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878).

Bleichstrasse 13.

Telephon No. 2503.

Rhein-, Mosel- u. Pfälzer-Weine.

Schaumweine.

5126

Deutsche Rotweine, Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.

Rum und Arrak.

Punschessence.

Gasthaus zur Waldlust, Rambach.

Sonntag, den 7. Dezember und folgende Tage findet

Großes Gänse-Schießen und

Schießen

statt, wozu herzlich einladet

5105

Philipp Christ.

Johanna Rang,

Albrechtstr. 42.

Albrechtstr. 42.

Kurzwaren, Corsetten, Taschentücher, Schürzen,

Strümpfe, Socken, Hemdenstoffe in weiß und bunt,

Unterleider in Vieber und Tricot.

5022

Fertige Wäsche, Schlipse etc.

Reelle Preise!

Aufmerksame Bedienung!

16 Pf. Gr. Ital. Maronen 5 Pf. 16 Pf.

25 Pf. Feigen Datteln, Hasel- und Walnüsse.

50 Pf. Christbaum-Confect, reich verziert, Pfund 60-75 Pf.

10 Pf. p. Dgd. dicke Christbaumlichter, Karton 35 u. 40 Pf.

6 Pf. Orangen, süß u. roth, per Stück 8 Pf. Zitronen,

Citronat, Orangat, Mandeln 95 Pf., Haselnüsse.

Sämtliche Backartikel frisch und billigst.

18 Pf. Feines Confectmehl, Feinste gem. Nussmilde 32 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Telephon 125.

Mandeln und Haselnüsse werden Reis sofort gemahlen.

Prima Orangen

per St. 5 Pf. per Dgd. 55 Pf.

Haselnüsse, Walnüsse,
Tafelmandeln u. Tafelrosinen

empfiehlt

5121

G. Becker,

Colonialwaaren und Delicatessen,

Telefon 2558.

Wismarstr. 37.



Uhren und Goldwaaren,

als: Ringe, Trauringe, Broschen u. s. w.

Uhren in jeder Ausführung und Preislage.

Übernehme das Anziehen von Uhren
bei billiger Berechnung. 5070

Carl Henritzi, Uhrmacher,

Ellenbogengasse 7.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herren-, Damen- und Kinderschuhe,

sowie alle Sorten

Hans- und Arbeiterschuhe

5021

in jeder Preislage.

Reelle, anmerksame Bedienung!

Susanna Frank, Albrechtstr. 40.

Die Postkarte als Christstift.

Eine wahre Geschichte.

(Schluß.)

Hier war ich nun Retter in der Not und gern wurde meine Hilfe

in Anspruch genommen, um dem bösen Betrüger seinen schönen Raub

zu entreißen. Und die Folge? Das

Postkarten-Spezialgeschäft,

Rheinstraße 15,

Ich fortan täglich zwei sehr treue Kunden, die zufällig immer zu gleicher

Zeit dort eintreffen, die immer sehr lange zu wählen hatten und doch

oft weggingen, ohne in der Auswahl Aufmerksamkeit und Geschwindigkeit

bewiesen zu haben.

Als wir dann zum Schluß Arm in Arm den treulichen kleinen

Raum betraten, dessen Ausstattung in feurigem Roth so ganz unseren

Geschmack entsprach, kauften wir noch mehrere Kartons des ent-
sprechendsten Preispaars, das wir als Brautpaar so sehr zu
brauchen hofften und konnten uns nur schwer trennen und schieden in
Dankbarkeit von dem Stifter unseres Glückes, dem

Postkarten-Spezialgeschäft,

Rheinstraße 15,

vis-à-vis dem Bahnhof.

5234

Uhren u. Goldwaaren

Reparatur von 2.50 an, Remontoir von 4.50 an.

Reparaturen solid und billig.

Karl Becker, Uhrmacher,

Große Bismarckstr. 10.

717

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,

Rheinstraße 15, 1.

Nachgemachte akademischer Unterricht im Nähen, Schneiden, Zu-

schneiden u. Ausfertigen von Tassen incl. Kermel, Bode, Haus-,

Prinzen-Reform u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel

u. Kinderkleiderchen. —

Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen

Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Ver-

schiedene Kurse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß

für sämtl. Damen- und Kinder-Kleiderchen. — Prospekte

gratis und franco. 8653

Wegen bevorstehendem Umzug verlaufe von jetzt an

alle Arten Möbel

mit 15-25 Proz. Rabatt

Ph. Seibel, Bleichstraße 24,

4419

Wegen Aufgabe

meines Uhrenlagers

gebe ich alle noch am Lager befindlichen

Herren- und Damen-Uhren,

in Gold und Silber,

sowie Wecker,

zu äußerst billigen Preisen ab

4000

F. Schäfer, Bärenstraße 1.



4202

Die tiefsten Hohlrollen,

neuer Gefangenschaft, mit mächtigen Hohlrollen Hohl-
rollen und prachtvollen Hohl- und Schmelz-Touren.

Prämiert mit großen gold. u. silb. Medaillen und vielen

Ehrenpreisen, empfiehlt von 7 Mark an

Phil. Velte, Webergasse 54.

Züchterei und Versandt edler Canarien.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gepalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, M. 1,25

empfiehlt

Tel. 2345

M. Cramer, Feldstraße 18.



Wiesbaden: Apoth. A. Herbig, Drogerie, E. Moos, Drogerie.

F. H. Müller, Ringdrogerie, Bismarckring 31.

Apoth. C. Portzelt, Germania-Drogerie, Rheinstraße 55.

Sanitas-Drogerie Apotheker A. Hassencamp, Louis

Schild, Drogerie, Langgasse 3. 5091

Äpfel!

Äpfel!

Goldparmänen, grau und Baumanns Reinetten 10 Pf. M. 1.60,

Himbeersäpfel 10 Pf. 1.50, Gravensteiner 10 Pf. 2.50, Kochäpfel von

8-15 Pf. Säpfel u. Haselnüsse 10 Pf. 35 Pf., Orangen

u. Zitronen 10 Pf. 6 Pf., Maronen 10 Pf. 17 Pf., 10 Pf.

M. 1.60, Cocosnüsse 10 Pf. 25 u. 30 Pf. 5196

F. Müller, Aerostr. 23.

Telephon 2730



Wärmflaschen

in Kupfer und verzinnem Eisen.

Solide Waare.

Preise billigst.

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,

Gute Gold- u. Messergasse 37.

4538

Telephon No. 2869.

Einige Hundert

Betttücher, extra groß und
breit,
blendend weiß,

reeller Werth M. 3.50, verlaufe ich zur dies-

jährigen Weihnachtssaison zu dem außer-

ordentlich billigen Preis

von 2.25 M. per Stüd.

Außerdem bietet mein Lager fortwährend

große Auswahl in nützlichen und stets will-

kommenen Weihnachtsgeschenken.

Tägliches Eintreffen

von Parthieposten,

so daß ein Besuch meines Geschäftes für Jeden

unbedingt lohnend. 4691

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

Ellenbogengasse 2.

In Stadt und Land
als billig und reell bekannt.

Um eine möglichst

rasche Räumung

des

Kleiderstoff-Lagers

zu erzielen, haben wir uns entschlossen

mehrere Tausend Meter

Kleiderstoffe

zum Aussuchen zu

Einheitspreisen ohne Rücksicht
auf den früheren Preis auszulegen.

Besonders erwähnen wir, dass sämtliche Waaren
dem bisherigen Lager entnommen sind und daher für un-
bedingt **erstklassige Fabrikate** bürgen.

Preis I. (gelb Etiquettes) p. Mtr. 1.25 M.

Preis II. (weiss Etiquettes) p. Mtr. 1.65 M.

Preis III. (grün Etiquettes) p. Mtr. 2.25 M.

Jedes Stück

ist

besonders ausgezeichnet.

J. Bacharach.

4 Webergasse 4.